



Lünen

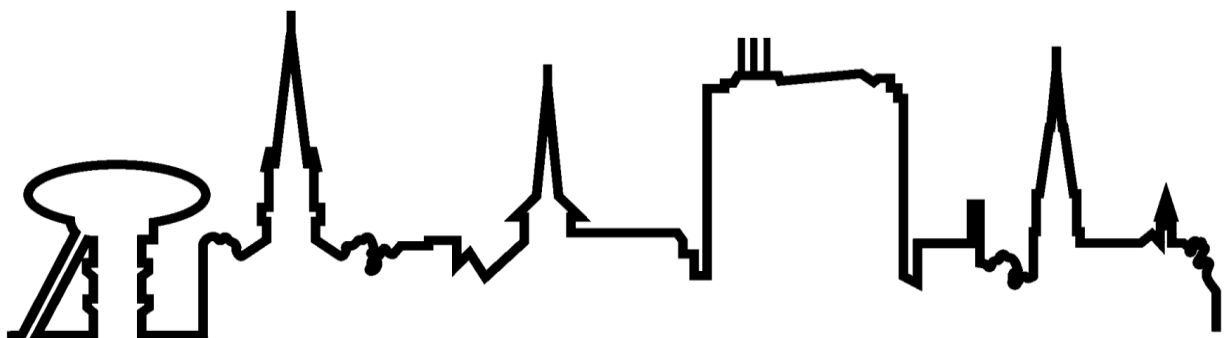
KULTUR REPORT 2015



Foto: Sven Zieseniß

Kulturreport 2015

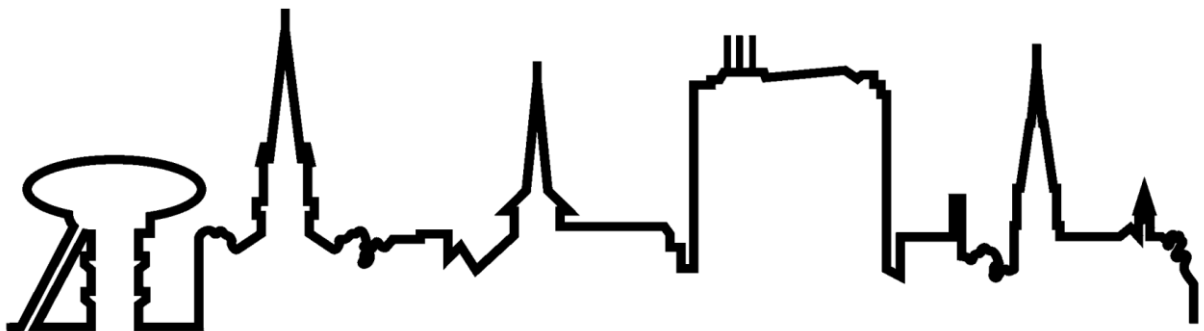
- **3.2 Stadtarchiv**
- **3.3 VHS**
- **3.4 Musikschule**
- **3.5 Museum**
- **3.6 Kulturbüro**
- **3.7 Stadtbücherei**



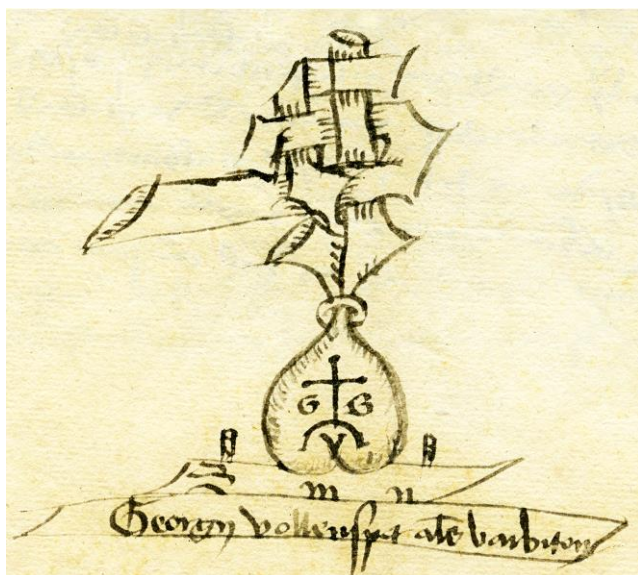
■ Lünen

Kulturreport 2015

3.2 Stadtarchiv



Kulturreport des Stadtarchivs Lünen



Notariatssignet des Lüner Notars
Jürgen Vollenspit, 1518
(Stadtarchiv Lünen, Haus Schwansbell)

Notare trachteten danach, ihren Beglaubigungszeichen eine persönliche Note zu geben, wodurch bisweilen kleine Kunstwerke entstanden. Die Darstellung des Notariatssignets des Notars **Jürgen (Georg) Vollenspit genannt Bartscher (1499-1546)** von 1518 zeigt im Zentrum des Signets eine Tintenflasche mit ringförmiger Öffnung. Auf die Flasche ist ein Hügel mit einem Kreuz gezeichnet. Links und rechts vom Kreuzestamm stehen die Initialen „G“ und „B“ (Georg Bartscher), unter den den Hügel andeutenden Bogen ist ein „V“ (Vollenspit) gesetzt. In der Tintenflasche steckt einer Schreibfeder gleich ein Flechtwerk, das die Initialen „g“ und „b“ (Georg Bartscher) darstellt. Die Tintenflasche steht auf einer aus zwei Pressbrettern mit zwei Spindeln bestehenden Buchpresse. Die obere Platte trägt die Buchstaben „S[ignetum] n[otarii] m[ei]“. Die untere Platte gibt den Namen des Notars wieder: „Georgii Vollenpet al[ia]s Barbito[nsor]“.

„Heute das Gestern für morgen bewahren“

Archive gibt es, seitdem schriftliche Dokumente aufbewahrt werden, um später wieder auf diese zurückgreifen zu können. 1458 waren die wichtigsten Urkunden und Schriftstücke des Lüner Rates in der sog. Stadt- oder Ratskiste untergebracht, die aus Sicherheitsgründen in der Sakristei der Stadtkirche St. Georg aufbewahrt wurde.

Heute ist das Stadtarchiv Dienstleister für die Stadtverwaltung, politische Gremien und die Bürgerschaft. Hauptaufgaben sind die Übernahme und Sicherung sowie die Erschließung, Erforschung und Vermittlung von Schriftgut und Informationsträgern. Damit erfüllt das Archiv als das „Gedächtnis der Stadt“ die unverzichtbare Aufgabe der Rechtssicherung sowie der Förderung der lokalen und regionalen Identität.

Die Unterbringung des Archivgutes in einer Stadtkiste ist angesichts von knapp drei Regalkilometern Schriftgut längst nicht mehr möglich. Rund 90 Bestände mit Dokumentationsgut, das bis zum Beginn des 14. Jahrhunderts zurückreicht, bieten die Gelegenheit, eine breit gefächerte Vielfalt historischer Themen aufzugreifen und zu erforschen.

Kontakt

Rathaus, Willy-Brandt-Platz 1, 44532 Lünen

Telefon 02306 / 104 1531

E-Mail: fredy.niklowitz.32@luenen.de

Internet: www.luenen.de / Bildung & Kultur
/Stadtarchiv

Team

3 MitarbeiterInnen auf 2,5 Stellen

1 Auszubildende (Fachangestellte für
Medien- und Informationsdienste,
Fachrichtung Archiv)

Nutzung

Seit 2007 gehört das Stadtarchiv Lünen zu den ersten Archiven, die das Informationssystem „Archive in NRW im Internet“ nutzen, um Informationen zu Aufgaben, Serviceangeboten und Öffnungszeiten anzubieten und Kunden zu ermöglichen, online in Findmitteln zu recherchieren. Die Internetadresse lautet: www.archive.nrw.de.

Stadtarchiv in Zahlen	2013	2014	2015
Besuche Internetseite	192.337	151.295	160.411
Besuche Leseraum	1.212	1.204	1.337
Recherchen	574	663	786
neu verzeich- nete Archiva- lien	5.412	6.023	3.563

Zugänge

Zu den Aufgaben des Stadtarchivs gehört auch die Sicherung nichtamtlichen Dokumentationsgutes von Privatpersonen, Vereinen, Verbänden, Parteien und Firmen, das von öffentlichem Interesse ist. Dadurch wird wertvolles Kulturgut gesichert und für die Forschung bereitgestellt. Erwähnenswert ist in 2015 der Zugang von:

- **Depositum Dr. Peter Löffler** (19./20. Jh.): Der Lünener Dr. Peter Löffler war Archivar des Bistumsarchivs Münster. In seiner Freizeit widmete er sich der Erforschung der Lünener Stadtgeschichte. Aufgrund seines Wohnortwechsels von Lünen übergab er dem Stadtarchiv Schriftgut zu seiner Familie sowie rund 2.000 Fotos aus den 1970er Jahren.
- **Kinderheim Schwansbell**: Von 1949 bis 1976 war im Schloss Schwansbell das ev. Synodalkinderheim der Synode Dortmund untergebracht. Im Zusammenhang mit einer Ausstellung des Museums der Stadt Lünen zur Geschichte des Kinderheims wurden dem Stadtarchiv mehrere Fotoalben mit Aufnahmen vom Leben von Heimkindern für Reproduktionszwecke zur Verfügung gestellt.



Aus der Sammlung Löffler: Altes Rathaus 1968 und Lange Straße 1970



Aus der Fotosammlung zum Kinderheim Schwansbell

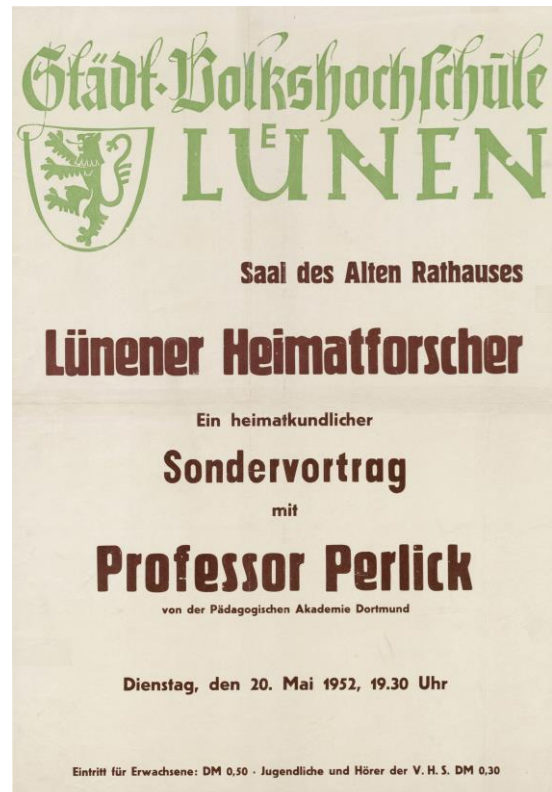
Neuerschließung

Nachfolgende Archivbestände wurden neu erschlossen und stehen nunmehr zur Einsichtnahme und für Forschungszwecke zur Verfügung:

- **Plakatsammlung** (1955-2015; 842 Stück): Der Umgang mit Plakaten ist aufgrund unterschiedlicher Größen von DIN A4 bis A0 schwierig. In 2014 wurde die Plakatsammlung des Stadtarchivs sortiert und gescannt. Sie wurde 2015 verzeichnet und steht nunmehr für Ausstellungen und Publikationen zur Verfügung.
- **Nachlass Meermann** (1969-2014; 47 Akten und 315 Fotos): Alfred Meermann war Altlüner Kind. Von 1965 bis 2014 gehörte er dem Gemeinderat Altlünen (Bürgermeister) und (seit 1975) dem Rat der Stadt Lünen (stv. Bürgermeister) an. Meermann engagierte sich vor allem im sozialen Bereich. Er war Ehrenvorsitzender der Feuerwehr, der Schützen und der CDU; von 1997 bis 2006 war er ehrenamtlicher Richter in Gelsenkirchen. 1999 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz verliehen. Der Nachlass enthält zahlreiche Redemanuskripte, Schriftverkehr, Presseberichte und Aufzeichnungen zur gesellschaftlichen und politischen Geschichte Lünens und dokumentiert seine Zeit als Bürgermeister, die Mitgliedschaft in der CDU und sein soziales Engagement für Altlünen und Lünen.



Alfred Meermann in seinem Bürgermeisterbüro 1979



Aus der Plakatsammlung des Stadtarchivs: Kulturveranstaltungen in den Jahren 1952 und 1959

Jahresergebnis 2015	
Ertrag	9.590,61
Aufwendungen	252.451,97
Personal	133.240,99
ZGL-Leistungen, Mieten	53.772,03
Sachaufwendungen	12.444,11
Abschreibungen	3.184,87
Int. Leistungsverrechnung	49.809,97
Ergebnis	-242.861,36
Kostendeckungsgrad	3,80 %

Öffentlichkeitsarbeit

In Zusammenarbeit mit dem Filmregisseur Michael Kupczyk aus Lünen und der Bürgermeister-Harzer-Stiftung wird eine **Filmdokumentation zur Geschichte der Juden** in Lünen erarbeitet. Als Grundlage dient vor allem Archivmaterial des Stadtarchivs.

Zum 675-jährigen Stadtjubiläum bereitet das Stadtarchiv die **Publikation „Sagen, Legenden und Erzählungen aus dem Raum Lünen“** vor.

Darüber hinaus findet im Rahmen der 675-Jahrfeier der **68. Westfälische Archivtag** in Lünen statt, zu dem rund 200 Besucher erwartet werden. Die Vorbereitungen zu dieser Fachtagung begannen in 2015.

Kooperationen

Das Stadtarchiv beteiligt sich an der Bildungsarbeit. Kooperationsprojekte zu unterschiedlichen stadthistorischen Themen führen zu verstärktem Interesse an der Geschichte unserer Stadt. Das Stadtarchiv berät und unterstützt Einrichtungen und Vereine in Lünen. Dabei konnte stadthistorisch bedeutsames Dokumentationsgut übernommen und für die Zukunft und für die Forschung gesichert werden.

Die Arbeitstreffen der **Gästeführer**, die Sonntags- und Sonderführungen sowie Vorträge zur Stadtgeschichte, zur Stadtentwicklung, zum Strukturwandel sowie zum Freizeit- und Kulturwert der Stadt Lünen anbieten, fanden wie in den Jahren zuvor im Leseraum des Stadtarchivs statt. Darüber hinaus beteiligt sich das Stadtarchiv an der Schulung neuer Gästeführer.

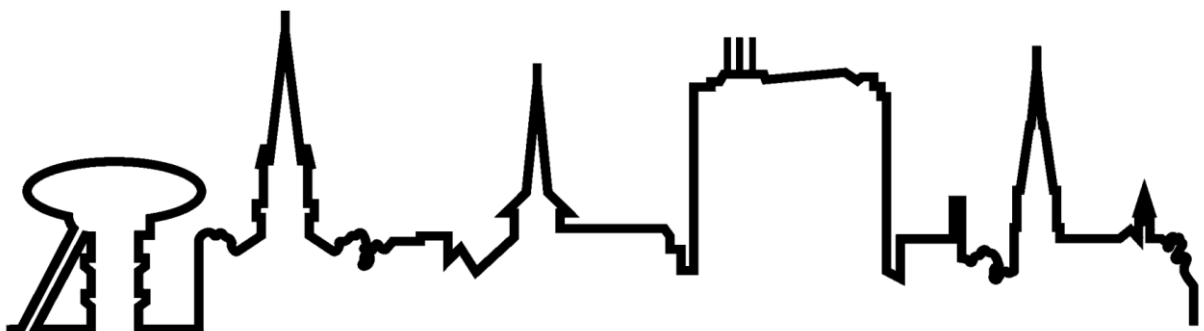
Eine intensive Zusammenarbeit gibt es seit Jahren mit dem **Stadtverband für Heimatpflege Lünen** sowie mit den **Ortsheimatpflegern** in der Stadt Lünen in den Bereichen Orts- und Heimatpflege.

 **Lünen**

Kulturreport

2015

3.3 VHS





Geschäftsbericht 2015

Volkshochschule Lünen
Franz-Goormann-Str. 2, 44532 Lünen

Telefon: 02306 1042700
Fax: 02306 1042710
e-Mail: vhs@lunen.de

VHS-Leitung: Wilfried Kautz

Juni 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Einnahmen und Ausgaben.....	Seite 3
2. Entwicklung in den Programmbereichen.....	Seite 4
2.1. Programmbereich 1	Seite 4
2.2. Programmbereich 2.....	Seite 5
2.3. Programmbereich 3.....	Seite 7
2.4. Programmbereich 4.....	Seite 8
2.5. Programmbereich 5	Seite 9
3. Entwicklung der Auftragsmaßnahmen.....	Seite 10
4. Bildungsberatung.....	Seite 10
5. Auswertung der Anregungen und Beschwerden, Resümee.....	Seite 10
6. Teilnehmerbefragung	Seite 11
7. Zufriedenheit der Mitarbeiter	Seite 11
8. Zusammenfassung und Bewertung.....	Seite 11

1. Einnahmen- und Ausgabensituation der VHS im Vergleich 2014 - 2015

<u>Ertrag</u>	2014	2015
414000 Bundesmittel (BAMF)	102.688	126.823
414100 Landesmittel	228.679	224.478
414601 + 414701 + 414201 Foto-Olympiade Spenden	7.852	0
416100 Auflösung Sonderposten aus Zuweisungen	11.789	6.878
442100 Verkaufserlöse	441	135
446100 Teilnehmerentgelte (für 2014 berichtigt)	201.571	191.715
Summe Ertrag	553.020	550.029
<u>Aufwand</u>		
501100 + 501200 Dienstaufwendungen Beamte und Tarifbeschäftigte	285.113	286.316
501900 Honorare VHS-Dozenten	147.774	162.301
501901 Honorare VHS-Dozenten BAMF-Kurse	61.029	67.342
502100 – 516100 Sozialversicherung + Versorgung	42.108	52.061
Zwischensumme Personalaufwand	536.024	568.020
524100 Bewirtschaftung der Grundstücke	480	848
524101 ZGL-Heizung, Strom, Wasser	7.626	9.363
524102 ZGL-Serviceleistungen: Reinigung, Hausmeister	10.381	23.048
524103 ZGL-Abgaben, Steuern, Papierentsorgung	11.460	13.060
542200 ZGL-Kalkulatorische Mieten	75.014	78.022
542201 Mieten sonstige (nicht ZGL)	9.329	10.044
Zwischensumme Gebäudeaufwand	114.290	134.385
525500 Unterhaltung sonst. bew. Vermögens	2.228	2.453
528100 Sonst. Sachleistungen (Unterrichtsmaterial)	8.089	8.867
529100 Sonst. Dienstleistungen (für VHS-Kurse)	6.914	4.610
528101 + 529101 Sach- u. Dienstleistungen Foto-Olympiade	7.852	0
539100 Transferaufwend. (Fahrtkostenweiterleitung)	4.032	4.772

541100 Fahrtkosten	764	956
541200 Fortbildung	350	513
542901 Sonst. Aufw. f. Rechte u. Dienste	1.409	871
543101 Geschäftsaufwendungen allgemein	24.559	22.348
544100 Versicherungen	4.315	4.525
571100 + 571101 + 573100 Abschreibungen + 547100 Wertveränderungen	14.297	7.796
Zwischensumme Geschäftsaufwand	74.809	57.711
Summe Aufwand	725.123	760.116
Aufwendungen aus interner Leistungsverrechn.	90.298	88.443
Erträge aus interner Leistungsverrechnung	0	0
Aufwand insgesamt (mit ILV)	815.421	848.559
Ertrag insgesamt (mit ILV)	553.020	550.029
= Zuschussbedarf	262.401	298.530

Der kommunale Beitrag zur VHS lag 2015 bei 298.530,- €. Gemäß dem Produkthaushalt betrug die Vorgabe 361.470,- €. Somit wurde die Haushaltsvorgabe um 62.940,- € unterschritten.

Bei dem Zuschussbedarf für 2014 wurde die Fehlbuchung von Einnahmen in Höhe von 29.670,- €, die eigentlich in das Haushaltsjahr 2013 gehören, berücksichtigt, so dass ein realistischer Vergleich zwischen den Haushaltsjahren möglich wird.

2. Entwicklung der Kurszahlen, Unterrichtsstunden, Teilnehmerzahlen und Deckungsbeiträge in den einzelnen Programmbereichen

Um die Entwicklung der VHS in den letzten Jahren beurteilen zu können, sind in den folgenden Tabellen die Werte der Jahre 2013 bis 2015 aufgelistet.

2.1. Programmbereich 1

- Schwerpunkt 1: Ferienprogramm

Jahr	stattgef. Kurse	stattgef. Ustd.	Teiln.-Zahl	Honorarkostendeckungsgrad
2013	5	52	37	123 %
2014	8	71	93	156 %
2015	7	36	84	165 %

- Schwerpunkt 2: Vorträge, Politik, Zeit-, Kunst- u. Kulturgeschichte, VHS-Akademie, Naturwissenschaft u. Technik

Jahr	stattgef. Kurse	stattgef. Ustd.	Teiln.-Zahl	Honorarkostendeckungsgrad
2013	33	176	681	126 %
2014	37	258	497	121 %
2015	37	277	613	143 %

- Schwerpunkt 3: Seniorenakademie, Kinder-Uni

Jahr	stattgef. Kurse	stattgef. Ustd.	Teiln.-Zahl	Honorarkostendeckungsgrad
2013	13	151	125	149 %
2014	6	74	87	140 %
2015	5	47	71	189 %

Im Programmbereich 1 war die Entwicklung uneinheitlich. Das Ferienprogramm, es bezieht sich auf Kurse in den Schulferien, entwickelte sich leicht rückläufig.

Beim Schwerpunkt 2 konnten, insbesondere durch die Angebote der VHS-Akademie, bei einem konstant großen Kursangebot mehr Teilnehmer gewonnen und der Honorardeckungsgrad gesteigert werden.

Die zielgruppenspezifischen Angebote des Schwerpunktbereichs 3 fanden leider wieder nicht den gewünschten Zuspruch. Die Gründe hierfür sind zum Teil darauf zurückzuführen, dass die Angebote der Kinder-Uni auf keine Resonanz mehr stoßen. Wahrscheinlich sind die Kinder so stark anderweitig eingebunden, dass einfach die Zeit für VHS-Kurse fehlt. Bei der Seniorenakademie gibt es thematische Überschneidungen mit der VHS-Akademie. Dies könnte den Teilnehmerrückgang bei den Angeboten für Senioren erklären.

2.2. Programmbereich 2

- Schwerpunkt: Schulabschlüsse

Jahr	stattgef. Kurse	stattgef. Ustd.	Teiln.-Zahl	Honorarkostendeckungsgrad
2013	2	1.080	40	102 %
2014	2	1.080	30	98 %
2015	2	1.080	36	92 %

Fast alle Bewerber/-innen fanden in den Kursen einen Platz. Wie bereits in der Vergangenheit brachen vornehmlich während der ersten sechs Wochen wieder einige Teilnehmer/-innen den Lehrgang ab, da in ihrem sozialen Umfeld Probleme auftraten oder sie sich überfordert fühlten. Eine Nachbesetzung war wegen der fortgeschrittenen Unterrichtsinhalte nur selten möglich.

Unterstützung bei der Teilnehmerauswahl leistete wieder die Jugendberufshilfe. Sie stand während des Lehrgangs den Teilnehmer/-innen auch als Ansprechpartner bei

Problemen zur Verfügung. Leider war die Zeit, die ihnen für die Betreuung zur Verfügung stand, sehr begrenzt, sodass sie als Vertrauenspersonen nur sehr bedingt angenommen wurden.

Auch wenn 2015 verhältnismäßig viele Lehrgangsteilnehmer/-innen den Abschluss schafften (bei dem Hauptschulabschluss nach Klasse 9 waren es 16 und beim Mittleren Schulabschluss 17) sollte für die sozialpädagogische Begleitung der Schulabschlußlehrgänge mindesten eine halbe Stelle eingerichtet werden. Die Zahl der Absolventen ließe sich so nachhaltig erhöhen und in der Folge könnten durch die Vermittlung der Absolventen in Arbeit Sozialleistungen eingespart werden, die die Kosten für die Stelle deutlich überträfen.

- Schwerpunkte: Ausbildung und Beruf sowie Arbeit und Beruf

Jahr	stattgef. Kurse	stattgef. Ustd.	Teiln.-Zahl	Honorarkostendeckungsgrad
2013	24	196	222	156 %
2014	18	123	168	161 %
2015	17	125	200	158 %

Der 2014 sich abzeichnende Abwärtstrend scheint gestoppt und dieser Bereich pendelt sich wahrscheinlich auf dem bestehenden Niveau ein. Gründe für die zurückgegangene Nachfrage, die landesweit zu beobachten ist, sind nicht auszumachen. Relativ gut nachgefragt waren Angebote, die sich mit Rechtsfragen, Geldanlagen und Steuerfragen beschäftigten.

Insbesondere Senioren interessierten sich für die Einführung in die Steuerklärung sowie für Kurse zur Pflegeversicherung und Abfassung eines Testaments.

- Schwerpunkt: EDV

Jahr	stattgef. Kurse	stattgef. Ustd.	Teiln.-Zahl	Honorarkostendeckungsgrad
2013	33	387	253	147 %
2014	26	326	195	151 %
2015	23	282	160	142 %

Im Berichtsjahr waren die beiden zentralen Dozenten in diesem Bereich über einen längeren Zeitraum erkrankt. Deshalb mussten einige Kurse, die gut nachgefragt waren, leider ausfallen. Durch den Einsatz anderer Dozenten ließ sich das Problem nicht lösen, da die realistische Aussicht bestand, dass die Stammdozenten die Kurse bei einem späteren Beginn doch noch hätten durchführen können.

Aufgrund dieses Sachverhalts wird die eigentliche Nachfrage, die gegenüber den vergangenen Jahren merklich anstieg, leider nicht deutlich.

Mit der Verlegung von Kursen in die Käthe-Kollwitz-Gesamtschule (KKG) entspannte sich die Unterrichtssituation in der Geschwister-Scholl-Gesamtschule (GSG). Das soll jedoch nicht heißen, dass es in der GSG keine Probleme mehr gibt. So kämpfen z. B.

die Teilnehmer/-innen immer wieder mit den Computertastaturen, weil Buchstabenköpfe vertauscht oder gänzlich entfernt wurden.

2.3. Programmbereich 3

- Schwerpunkte: Alphabetisierung, Lernbehinderte

Jahr	stattgef. Kurse	stattgef. Ustd.	Teiln.-Zahl	Honorarkostendeckungsgrad
2013	4 / 2	280 / 40	28 / 22	8 / 13 %
2014	4 / 2	316 / 40	26 / 21	7 / 13 %
2015	4 / 2	364 / 40	22 / 21	6 / 12 %

Die Struktur in diesem Bereich ist seit vier Jahren konstant. Wenn man den wissenschaftlichen Studien Glauben schenken darf, haben wir in Deutschland etwa 7,5 Millionen funktionale Analphabeten im erwerbsfähigen Alter. Eigentlich müsste danach das Interesse an diesen Kursen in Lünen wesentlich größer sein.

Das im Kreis Unna aufgrund der Initiative der Bundesregierung „Lesen und Schreiben – Mein Schlüssel zur Welt“ gegründete Bündnis für eine gemeinsame Alphabetisierungsoffensive hat bisher leider zu keiner deutlichen Steigerung der Nachfrage bei den Alphabetisierungskursen geführt.

Ob es noch gelingt, die Nachfrage bei diesen Kursen in Lünen zu erhöhen, bleibt abzuwarten. Wenn man auf das Jahr 2015 zurückblickt, so ist in Lünen sogar ein leichter Teilnehmerrückgang zu beobachten. Das bremst deutlich die Erwartung hinsichtlich einer mittelfristigen Lösung dieses Problems.

- Schwerpunkt: Integrationskurse / Einbürgerung

Jahr	stattgef. Kurse	stattgef. Ustd.	Teiln.-Zahl	Honorarkostendeckungsgrad
2013	36	2.377	456	163 %
2014	35	2.510	497	169 %
2015	44	3.056	620	173 %

Wie in der Vergangenheit finanzieren sich die Integrationskurse über Eigenbeiträge der Teilnehmer/-innen und Zuwendungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Der Unterricht erfolgt vormittags in Räumen des Lükaz; nachmittags werden diese Räumlichkeiten von der Musikschule genutzt.

Aufgrund der hohen Nachfrage ist ein weiterer Kurs durch Umschichtungen von anderen Angeboten in den Nachmittagsstunden in den Räumlichkeiten der VHS in der Stadttorstr. 5, eingerichtet worden. Damit ist die Kapazität der Unterrichtsräume, die der VHS zur Verfügung stehen, ausgeschöpft. Auch sind qualifizierte und vom Bundesamt zugelassene Lehrkräfte auf dem Arbeitsmarkt sehr rar, da sie bereits von anderen Sprachkursträgern eingestellt wurden.

Durch eine hohe Kursauslastung ließ sich auch 2015 wieder ein sehr guter Kostendeckungsgrad erzielen.

Wegen der absehbar steigenden Zuwanderer-/Flüchtlingszahlen kann auch in den folgenden Jahren mit einer konstanten Nachfrage nach Deutsch-Sprachkursen gerechnet werden. Um die Attraktivität und Qualität unseres Sprachenangebots auch weiterhin zu gewährleisten, sollten die Unterrichtsräume bald mit interaktiven Tafeln ausgestattet werden, da alle Lehrwerke mittlerweile auch in einer digitalen Version vorliegen.

- Schwerpunkt: Fremdsprachen

Jahr	stattgef. Kurse	stattgef. Ustd.	Teiln.-Zahl	Honorarkostendeckungsgrad
2013	105	2.463	874	127 %
2014	95	2.374	747	131 %
2015	98	2.662	845	135 %

Der Negativtrend der vergangenen Semester ist hier beendet. Bereits im Frühjahr 2015 war eine Kehrtwende erkennbar, die sich in der 2. Jahreshälfte fortsetzte. Zwar sind die Zahlen der „guten“ Vorjahre noch nicht ganz erreicht, so aber doch fast. Dabei wurde das bewährte System der Kurse beibehalten und durch verschiedene kleine Angebote ergänzt.

Weiterhin ist positiv anzumerken, dass auch verstärkt jüngere Teilnehmer/-innen den Weg in die Sprachkurse finden. Ein Klientel, das wir in der Vergangenheit eher nicht erreichten. Auf Befragung hin gaben viele neue Teilnehmende an, dass langfristig gesehen die Internetangebote zum Spracherwerb oder Spracherhalt unbefriedigend sind, da dort der persönliche Austausch mit anderen Lernenden sowie die Korrektur und Anleitung durch die Kursleitung fehle.

Aufgrund der eingeschränkten Raumkapazitäten gerade im Tagesbereich kann der Fremdsprachenbereich leider nicht weiter ausgebaut werden, obwohl die Nachfrage besteht.

2.4. Programmbereich 4

- Schwerpunkt: Gesundheit
(Körpererfahrung, Gymnastik, Sport, Gesundheit)

Jahr	stattgef. Kurse	stattgef. Ustd.	Teiln.-Zahl	Honorarkostendeckungsgrad
2013	131	1.909	1.609	177 %
2014	116	1.766	1.700	209 %
2015	149	2.144	1.906	184 %

Die Nachfrage in diesem Bereich ist deutlich gestiegen und konnte durch zusätzliche Angebote weitestgehend aufgefangen werden. Mit der Ausweitung des Gesundheitsprogramms wird ein generationenübergreifender Trend zu mehr Mobilität, Bewegung und Entspannung aufgegriffen.

Wegen der vielen Kurse und des hohen Kostendeckungsgrades ließen sich erhebliche Einnahmen erzielen.

Erfreulich ist zudem, dass die Kooperationsbeziehungen, die die VHS aufgrund fehlender eigener Räumlichkeiten (z.B. mit dem Lükaz und drei Kirchengemeinden) eingegangen ist, nach wie vor verlässlich und stabil sind, so dass die „ausgelagerten“ Kurse auch künftig eine konstante Größe im VHS-Programm sein werden.

Die VHS beteiligte sich wieder gezielt an der bundesweiten Kampagne „Ich bewege mich“ des DVV und der Zeitschrift „Die Apotheken-Umschau“, um hierdurch zusätzliche positive Werbeeffekte zu erzielen.

In Zusammenarbeit mit den Personaldiensten wurden im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung im Gesundheitsraum der VHS Gesundheitskurse für die städtischen Bediensteten durchgeführt, wie z. B: Wirbelsäulengymnastik, Yoga oder Bodyshape. Zudem fand im Rathaus für die Beschäftigten vor Ort unter Anleitung einer VHS-Kursleiterin an einem Tag in der Woche eine aktive Mittagspause statt (Bürogymnastik und Entspannung).

Zahlreiche Gesundheitskurse hat die VHS mit einem nicht unerheblichen Aufwand inzwischen über die Zentrale Prüfstelle Prävention (ZPP) zertifizieren lassen. Sie können jetzt als Präventionskurse ausgeschrieben werden. Die Teilnehmer/-innen dieser Kurse erhalten nach dem regelmäßigen Besuch bis zu 100 % des Entgeltes von ihrer jeweiligen Krankenkasse erstattet.

Aufgrund der stärkeren Nachfrage nach Gesundheitskursen, insbesondere von Senioren, erfolgte eine Ausweitung des Angebots für diese Zielgruppe. Zudem wurde mit der Sportverwaltung und dem Stadtsportverband ein Sportwegweiser „Aktiv bleiben“ erstellt, der im Frühjahr 2016 erschien.

2.5. Programmbereich 5

- Schwerpunkt: VHS-Werkstatt
(Hobby, Kreativkurse, Kochen)

Jahr	stattgef. Kurse	stattgef. Ustd.	Teiln.-Zahl	Honorarkostendeckungsgrad
2013	23	367	336	126 %
2014	27	498	337	138 %
2015	29	508	358	144 %

Im Bereich des künstlerischen Gestaltens werden die Kurse von renommierten und örtlich sehr bekannten Künstlern (Uwe Gegenmantel, Andrej Irzykowski) durchgeführt, die auch gleichzeitig ausgewiesene Kunstpädagogen sind. Dadurch ist ein hohes qualitatives Niveau sichergestellt, das sich herumgesprochen hat und die Kurse werden durchweg gut besucht.

Bereits seit vielen Jahren erfreuen sich die Goldschmiedekurse einer starken Nachfrage. Daneben haben sich auch die Kurse zum Erlernen des Umgangs mit der Digitalfotografie sehr gut etabliert.

Für die Kunst- und Kreativkurse stehen in der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule einige moderne Fachräume zur Verfügung. Zudem stellt Herr Irzykowski seine Werkstatträume für Atelierkurse zur Verfügung.

3. Entwicklung der Auftragsmaßnahmen

Auftragsmaßnahmen beschränkten sich wieder auf Tastschreibkurse für Auszubildende, die im Ausbildungsbetrieb stattfanden, sowie Prüfungen zur Feststellung der Schreibgeschwindigkeit für Privatpersonen.

Firmenschulungen konnten nicht akquiriert werden. Ein wesentlicher Grund hierfür war, dass die VHS keine geeigneten Räumlichkeiten für solche Schulungen anbieten konnte und die betrieblichen Mitarbeiter/-innen jeweils keine Schulung in ihrer Firma wünschten.

4. Bildungsberatung

Die Beratungen zu den Kursangeboten und im Zusammenhang mit der Ausgabe der Bildungsprämie und des Bildungsschecks sind inzwischen ein wichtiger Bestandteil der VHS-Arbeit.

Die Bildungsprämie und der Bildungsscheck dienen der Förderung der beruflichen Weiterbildung. Ausgegeben werden sie an Berufstätige, die bestimmte Kriterien erfüllen. Die Bildungsprämie ist ein Förderinstrument des Bundes und der Bildungsscheck eines des Landes NRW. Beide Instrumente werden von der EU mit finanziert. Vor der Ausgabe der jeweiligen Bescheinigung muss eine Beratung der beantragenden Person, bzw. des Betriebes erfolgen. In der Regel werden vor einem Beratungsgespräch schon telefonisch zentrale Fragen geklärt.

Beide Förderinstrumente wurden wieder gut nachgefragt, aber das Wissen um sie ist in der Bevölkerung immer noch zu wenig bekannt.

5. Auswertung von Beschwerden

Hauptsächlich gab es Beschwerden über die EDV-Anlage in der GSG sowie die Internetzugänge an der KKG und der Realschule Brambauer. Teilweise konnte wegen der Probleme kein Unterricht stattfinden. In der Regel wurden die Probleme behoben, jedoch ließen sich die Schwierigkeiten mit dem Internetzugang an der Realschule Brambauer und der KKG im Berichtsjahr nicht vollständig beheben.

Nennenswerte Probleme gab es noch mit der Sauberkeit der Toiletten in der Stadttorstraße. Es stellte sich heraus, dass die Toiletten auch von Personen aufgesucht wurden, die an keinem VHS-Kurs teilnahmen. Durch den Einbau von Schlössern in die Toilettentüren lösten sich die Schwierigkeiten wegen der unberechtigten Nutzung und damit der mangelhaften Sauberkeit.

6. Teilnehmerbefragung

Alle zwei Jahr erfolgt eine Befragung der Teilnehmer/-innen. Dadurch soll ermittelt werden wie zufrieden sie mit dem Kurs waren, an dem sie teilgenommen hatten. 2015 wurden die Fragebögen fast ausschließlich im Gesundheitsbereich verteilt und zwar in den Kursen, die neu im Angebot und mit neuen Kursleitern gestartet waren oder in denen in der Vergangenheit noch keine Befragung erfolgt worden war. Die Ergebnisse waren wieder durchweg positiv. So antworteten fast 97 % der Befragten, dass die Veranstaltung ihren Erwartungen entsprach und 96 % würden den besuchten Kurs weiterempfehlen. Die Qualität der Kursleitung wurde von 77 % mit sehr gut und von 23 % mit gut benotet. 65 % der Befragten waren mit der Raum- und Sachausstattung gut zufrieden. Nur 26 % wollten hierfür ein "befriedigend" bescheinigen und für 8,5 % war die Raumausstattung leider nur "ausreichend". An den Gesundheitskursen wurde kritisiert, dass der Kursraum und die Umkleieräume zu eng und der Straßenlärm zu laut waren sowie ein Getränkeautomat fehlte. Leider besteht gegenwärtig nicht die Möglichkeit, diese Rahmenbedingungen zu ändern.

7. Mitarbeiterzufriedenheit

Jedes Jahr finden Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche statt. Die Arbeitszufriedenheit ist dabei immer auch ein wichtiges Thema. Dabei wurde der Arbeitsumfang mehrheitlich als belastend empfunden. Zufrieden waren die Mitarbeiter/-innen mit ihren jeweiligen Aufgabenbereichen.

8. Zusammenfassung und Bewertung

2015 wurde die Haushaltsvorgabe um 62.940,-€ unterschritten, jedoch ließ sich das gute Ergebnis von 2014 nicht erreichen.

Lag der Zuschussbedarf 2014 bei 262.401,- € so betrug er 2015 298.530,- €.

Die Gründe für den höheren Bedarf von 36.129,- € im Jahr 2015 gegenüber 2014 sind durchaus vielfältig.

Betrachtet man zunächst die Einnahmen, so wird man feststellen, dass wegen der höheren Erlöse bei den BAMF-Kursen, hier eigentlich ein Zuwachs erzielt wurde. Spenden für die Foto-Olympiade wurden nicht eingenommen, da die nächste erst wieder 2017 stattfindet, und der „Sonderposten aus Zuweisungen“ ist nicht beeinflussbar, sodass diese beiden Positionen eigentlich aus der Betrachtung herausgenommen werden müssen.

Bei den Aufwendungen stellt sich die Situation vielschichtiger da.

Die gestiegenen Ausgaben für Personal sind bei den Dozenten honoraren auf zusätzliche Kurse zurückzuführen. Weiterhin stiegen die Beiträge zur „Sozialversicherung und Versorgung“.

Im Bereich des Gebäudeaufwands erhöhten sich merklich die Kosten für ZGL-Serviceleistungen. Die Gründe hierfür sind gegenwärtig nicht nachvollziehbar.

Beim Geschäftsaufwand sind die Ausgaben praktisch konstant geblieben, wenn man berücksichtigt, dass die im Berichtsjahr keine Ausgaben für die Foto-Olympiade sowie geringere Abschreibungen anfielen.

Hier soll noch einmal auf die Schulabschlusskurse eingegangen werden. Wie die Vergangenheit zeigte, lässt sich durch eine sozialpädagogische Begleitung die Zahl derjenigen deutlich steigern, die den Schulabschluss erlangen. In der Regel scheitern die Jugendlichen nicht aufgrund mangelnder intellektueller Fähigkeiten, sondern wegen ihrer sozialen Rahmenbedingungen.

Durch die sozialpädagogische Begleitung ließen sich auch mehr junge Menschen in eine Berufsausbildung vermitteln, wodurch sich außerdem Sozialleistungen einsparen ließen.

Die bisherige Zusammenarbeit mit der Jugendberufshilfe konnte leider keinen wesentlichen Beitrag zur Verhinderung von Lehrgangsabbrüchen leisten, da die Kolleginnen/Kollegen einfach nicht ausreichend Zeit für eine erfolgsversprechende Betreuung haben. Durch die Einrichtung mindestens einer halben Stelle für die sozialpädagogische Betreuung, ließe sich die Situation deutlich verbessern.

Zurzeit ist die Raumkapazität der VHS voll ausgeschöpft. Dies hat zur Folge, dass die Nachfrage bei Fremdsprachenkursen nicht befriedigt werden kann. Durch die Anmietung externer Räume lässt sich das Problem nicht lösen, weil es entsprechende Raumangebote entweder nicht gibt oder wegen hoher Mieten die Kurse in die Verlustzone gerieten.

Auch bei der Einrichtung weiterer Deutschkurse für Zuwanderer setzt die Raumsituation klare Grenzen für eine Ausweitung des Angebots.

Positiv hervorzuheben ist die Initiative der Personalverwaltung, die VHS für die Gesundheitsvorsorge der städtischen Mitarbeiter/-innen zu nutzen. Erfreulich wäre es, wenn die guten Erfahrungen aus diesem Projekt zum Anlass genommen würden, um die VHS auch bei der Fortbildung des städtischen Personals stärker mit einzubinden. Die VHS kann zu unterschiedlichen berufsrelevanten Themen kompetente Fortbildungen konzipieren. Dabei ist es nicht das Interesse der VHS, in Konkurrenz zum Studieninstitut zu treten, sondern das dortige Angebot sinnvoll zu ergänzen.

Am 17.9.2015 berichteten die Ruhrnachrichten über eine Studie der Bertelsmann-Stiftung, aus der u. a. hervorging, dass sich in NRW nur 5,5 Prozent der Geringqualifizierten gezielt beruflich weiterbilden. Damit lag NRW im Bundesvergleich auf dem letzten Platz.

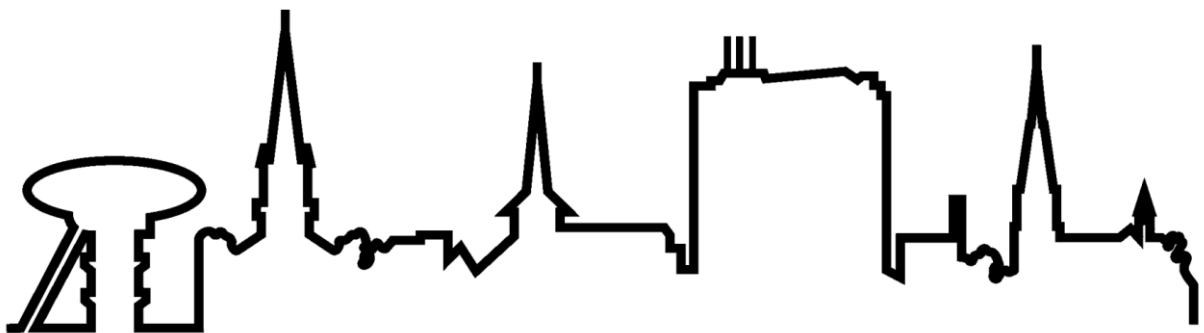
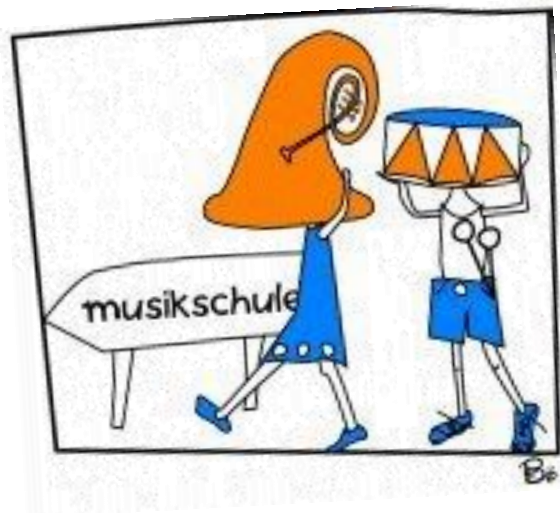
Dieses Ergebnis verdeutlicht u. a. wie wichtig es ist, Weiterbildungsangebote bereitzustellen, die gute Qualität zu einem günstigen Preis bieten.

Die VHS hat gezeigt, dass sie sich diesem Anspruch nicht nur verpflichtet fühlt, sondern ihn auch erfüllen kann. Bleibt zu hoffen, dass sie für ihre wichtige Arbeit auch die erforderliche Unterstützung seitens der kommunalen Gremien erhält.

■ Lünen

Kulturreport 2015

3.4 Musikschule



Kurt-Schumacher-Str. 40-42
44532 Lünen
Tel.: 02306 104-2552
Fax: 02306 104-2560

E-Mail: musikschule@lunen.de
Internet: www.lunen.de/musikschule

Leitung

Frank Fischer

Team

10 Vollzeitstellen (VZS) verteilen sich auf insgesamt 14 MitarbeiterInnen.

Die Verwaltungstätigkeiten werden durch den Schulleiter, die stellvertretende Leitung und zwei Verwaltungskräfte (2 VZS) geleistet. Für die Leitung des Jeki-Programms ist außerdem eine pädagogische Mitarbeiterin im Umfang von acht Unterrichtseinheiten eingesetzt.

Zusätzlich sind 30 Musikschullehrkräfte auf Honorarbasis als freie Mitarbeiter/innen an der Musikschule beschäftigt.

Jahresergebnis 2015

	Lfd. Geschäfte
Erträge	526.329,63 €
Aufwendungen	1.104.511,11 €
Personal	856.999,42 €
Kalk. Mieten u.a. ZGL Leistungen	54.924,09 €
Geschäftsaufwendungen	49.528,22 €
Interne Leistungsverrechnungen	143.059,38 €
Ergebnis	-578.181,48 €
Kostendeckungsgrad	47,65 %

Allgemein

In der Musikschule werden 1775 Schülerinnen und Schüler bei 1.959 Belegungen unterrichtet: 352 Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden im Kernbereich unterrichtet, 1.114 Schüler im Rahmen des Programms „Jedem Kind ein Instrument“ (Jeki) und 250 weitere im Rahmen von Projekten mit weiterführenden Schulen. Insbesondere das Projekt „Bläserklassen“ an beiden Gesamtschulen hat sich in den letzten Jahren zu einem Erfolgsmodell entwickelt. In den verbliebenen Ensembles der Musikschule wirken ca. 200 Teilnehmer/innen mit.

Die räumlichen Bedingungen sind unverändert, ein großer Anteil der Unterrichtsstunden findet dezentral in Schulräumen statt. Die verbliebenen Räume in der Kurt-Schumacher-Straße werden gemeinsam mit der Volkshochschule genutzt. Lediglich drei Räume stehen hier ausschließlich der Musikschule zur Verfügung.

Die gemeinsame Unterbringung der Verwaltung von Musikschule und Lükaz hat mittlerweile zu einer problematischen Situation bezüglich der Mitarbeiterbelastung auf diesen Arbeitsplätzen geführt. Die Entwicklung der Angebote sowohl der Musikschule als auch des Lükaz haben zu einem regen Betrieb im einzigen Verwaltungsbüro beider Einrichtungen geführt. Neben Eltern, die ihre Kinder zu Musikschul- und/oder Kreativkursen anmelden und alle damit verbundenen Verwaltungsangelegenheiten regeln möchten, kommen verstärkt Kunden hinzu, die nach Eintrittskarten für die verschiedensten Veranstaltungen fragen. Bedingt durch die unterschiedlichen Öffnungszeiten beider Abteilungen ist dieses Büro als Anlaufstelle für Eltern quasi ganztägig erreichbar. Dies führt immer häufiger dazu, dass von beiden Abteilungen zunehmend „Fremdkunden“ bedient werden müssen. Die räumliche Enge und die Belastung durch Lärm erschwert zunehmend die Situation am Arbeitsplatz.

Kernbereich

Im Kernbereich stagnierte die Entwicklung der Schülerzahlen. Bedingt durch die Tatsache, dass der Unterricht im Programm Jeki flächendeckend in allen Lünen Grundschulen stattfindet, werden erheblich weniger Kinder in den Elementarkursen des Kernbereichs angemeldet.

Im **Instrumentalbereich** betrug die Schülerzahl 321.

Die **MGA** (Musikalische Grundausbildung) für die Altersgruppe von 6-8 Jahren findet de facto nicht mehr statt. Dennoch werden nun deutlich mehr Teilnehmer erreicht, denn statt in der MGA werden Kinder dieser Altersgruppe nun in den Grundschulen im Klassenverband unterrichtet. Im vergangenen Jahr waren dies 659 Kinder. Die Teilnehmerzahlen der Elementarkurse **MFE** (Musikalische Früherziehung) und **Musikzwerge** betrug 31.

In den **Ensembles** der Musikschule nutzten ca. 200 Teilnehmer die Möglichkeit, die instrumentalen und vokalen Fähigkeiten gemeinsam mit anderen musikalisch umzusetzen. Dieser Bereich ist seit der Umsetzung des Fachkonzeptes am stärksten betroffen; viele der Ensembles existieren nicht mehr. Gerade dieser Bereich ist jedoch für die Arbeit einer öffentlichen Musikschule wesentlicher Teil des Gesamtkonzeptes. Die erfolgreich durchgeführte Musikschulfreizeit im vergangenen Jahr wirkte sich belebend aus und soll wieder fester Bestandteil der Arbeit werden. Zukünftig wird ein solches Probenwochenende jährlich stattfinden.



Jedem Kind ein Instrument (Jeki)

Das Programm Jeki wird seit 2009 flächendeckend in allen Lünen Grundschulen durchgeführt. Seit Beginn des Schuljahres 2015/2016 werden 1.114 Kinder unterrichtet. Dies hat Auswirkungen auf die Angebote im Kernbereich der Musikschule. Da alle Kinder der ersten Grundschulklassen im Rahmen dieses Programms unterrichtet werden, ist die Entwicklung der Schülerzahlen im Elementarbereich weiterhin rückläufig. (s.o.) Etwa 35% der Erstklässler haben sich zur Teilnahme am Instrumentalunterricht ab der zweiten Klasse angemeldet. (*Entwicklung Jeki s. Tabelle*).

Die Landesregierung hat Ende 2014 den Beschluss gefasst, das Programm Jeki bis zum Schuljahr 2017/2018 im Ruhrgebiet auslaufen zu lassen. Ersetzt wird das Programm durch das neue landesweit geplante „JeKits“ – Programm, das neben der Möglichkeit, ein Instrument zu erlernen nun auch die Bereiche Gesang und Tanz mit einschließt.

Kooperationen

Das Konzept der „Yamaha Bläserklassen“ wird nun bereits seit vielen Jahren in Kooperation mit den beiden **Gesamtschulen** erfolgreich praktiziert. Ca. 250 Kinder der fünften bis achten Klassen erhalten Instrumentalunterricht durch die Musikschule und spielen unter Anleitung der Gesamtschullehrer im Ensemble des Klassenverbands. Darüber hinaus haben sich an den Schulen weitere klassenübergreifende Ensembles gebildet. An der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule wird das Projekt bis zur zehnten Klasse fortgeführt.

Mit dem **Gymnasium Altlünen** wurde ein neuer Kooperationsvertrag geschlossen. Neben dem Streicherklassenprojekt gibt es für Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums nun auch die Möglichkeit, klassenübergreifenden Instrumentalunterricht zu erhalten.

Der Bläserklassenunterricht am **Freiherr-vom-Stein-Gymnasium** fand seine erfolgreiche Fortsetzung auch im vergangenen Jahr.

Im Rahmen diverser Fortbildungen, konnten weitere Kooperationen zumindest als Projekt begonnen werden. Im inklusiven Bereich wurde an der **Friedrich-Ebert-Schule** ein Bandprojekt gestartet, elementare Musikausbildung in der Kita fand in der **Kita „Zur Arche“** statt, und zum Ende des Jahres kooperierte die Musikschule mit dem **Evangelischen Altenzentrum Lünen** im Bereich Musikgeragogik. Diese Projekte konnten nur mit Unterstützung von Sponsoren begonnen werden, dies ist wohl auch Voraussetzung für die Weiterführung.

Veranstaltungen



Neben den regelmäßig stattfindenden internen Schülervorspielen sind als besondere Veranstaltungen das **Ensemblekonzert** als Abschluss der Musikschulfreizeit, das **„School's Out“ Konzert** im Jazzclub Lünen, sowie die traditionellen **Adventskonzerte** in der St.-Georg-Kirche des Lünen Lions Clubs und in der Stiftskirche Cappenberg des Lions Clubs Selm zu nennen.



SCHOOL'S OUT KONZERT Rock und Pop

17. Juni 2015, 19.30 Uhr

Die Bands "Disagreement" und "Jukebox" sowie die "Jazzubis" rocken in die Ferien.
Jazzclub/Dortmunder Straße
Eintritt frei



Weitere Informationen:

Musikschule der Stadt Lünen
Kurt-Schumacher-Str. 40 - 44 | 44532 Lünen
Telefon: 02306/1042552 | Telefax: 02306/1042560

www.luenen.de/musikschule | musikschule@luenen.de



Vor den Sommerferien fand das **Jeki Abschlusskonzert** in der Aula des Gymnasiums Altlünen statt. Ca. 100 Kinder gestalteten dieses Konzert am Sonntagvormittag musikalisch und erteilten so den musikalischen Rahmen für die feierliche Übergabe der Jeki-Abschlussurkunden durch Vertreter der Sponsoren und des Rates.



Auch an Violinen zeigten die Jeki-Kinder ihr Können und erten großen Beifall.

RN-FOTO BEUCKELMANN

JeKi brachte einige Nachwuchstalente hervor

Abschlusskonzert von 100 Schülern

LÜNEN. Noten lernen, Instrumente beherrschen, Rhythmusgefühl entwickeln – das musikpädagogische Angebot JeKi (Jedem Kind ein Instrument) machte es möglich. Eine Kostprobe ihres Könnens boten Sonntag fast 100 Viertklässler aller zwölf Lüner Grundschulen, die erfolgreich an JeKi teilgenommen haben. Das Abschlusskonzert in der Aula des Gymnasiums Altlünen war der Höhepunkt für Kinder, stolze Eltern, Großeltern, Geschwister und engagierte Pädagogen der städtischen Musikschule Lünen.

Vier Jahre „durchgehalten“

„Vier Jahre JeKi liegen hinter den Schülern, ich denke, einen ganz besonderen Applaus haben die Kinder verdient, weil sie es geschafft haben, vier Jahre durchzuhalten“, so Musikschulleiter Frank Fischer. Viel Zeit, Geduld und Ausdauer seien nötig gewesen. Eigenschaften, die auch später für viele andere Bereiche des Lebens wichtig seien, betonte Fischer. Das Publikum konnte das nachvollziehen, spendete Vorschussapplaus und honorierte so das Engagement der Kinder.

Die „Ode an die Freude“ der Kardinal-von-Galen-Schule, war Programm des gelungenen Konzertes. Die Akteure der Leoschule weckten beim Gitarrenspiel mit „Come Mister Tallyman“ Sommergefühle. Lieder aus der Kindheit – „Hänsel und Gretel“ (Schule Auf dem Kelm) oder „Auf der

Mauer auf der Lauer“ (Eli-sabethschule) – durften nicht fehlen, genau so wie „Hey Pipi Langstrumpf“, präsentiert von Viktoria und Laura (Leoschule). Hannah und Anna (Schule am Lüserbach) begeisterten am Keyboard mit dem Miley-Cyrus-Titel „Wrecking Ball“.

„JeKi geht nicht nur in die Breite, sondern in die Spitze“, so Moderatorin und Musikschullehrerin Sabine Grube. JeKi habe in Lünen Nachwuchstalente etwa im Akkordeonbereich hervorgebracht, die bei einem Bundeswettbewerb erfolgreich abgeschnitten hätten. „Arbeit kann auch Spaß machen und Leidenschaft wecken“, so Sabine Patschinsky, stellv. Leiterin der Musikschule.

Potenziale fördern

So würde es kreative Potenziale fördern, Kinder aktiv an Musik heranzuführen, ihnen Freude am Musizieren vermitteln und den Zugang zur Kultur nachhaltig eröffnen. „Ich finde es sehr schön“, bewertete die Zuhörerin Christine Tinz das Konzert. „Wir können jetzt auch privat Gitarre spielen“, freuten sich die Schülerinnen Lea und Aysun. *Beu*

Bei uns im Internet:

Fotostrecke Eindrücke vom JeKi-Konzert
www.RuhrNachrichten.de/luenen

Mit dem von Schülerinnen und Schülern selbst geschriebenen und gestalteten Musical „Save The Dream“ nahm die Musikschule auch wieder am **Festival Junges Theater** teil.

Schnuppertag für Erwachsene an der Musikschule Lünen



Musizieren entspannt, stärkt das Gedächtnis und öffnet neue soziale Kontakte. Daher öffnet die Musikschule der Stadt Lünen am Samstag, 24. Oktober, von 11 bis 13 Uhr ihre Unterrichtsräume für Erwachsene und lädt Anfänger und Wiedereinsteiger dazu ein, Blas-, Streich-, Tasten- und Zupfinstrumente unter fachlicher Anleitung auszuprobieren. Eine Anmeldung oder Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Weitere Informationen gibt es im Sekretariat der Musikschule (Kurt-Schumacher-Straße 40 - 42, Tel. 0 23 06/104 25 52). ■ Foto: Privat

Am **„Schnuppertag für Erwachsene“** am 24. Oktober fanden sich viele interessierte ältere und jung gebliebene Menschen ein, um die Angebote der Musikschule nicht nur anzuschauen, sondern vor allem auch auszuprobieren.

Den krönenden Abschluss der Veranstaltungen gestaltete traditionell die Big Band Lünen unter der Leitung von Bernhard Erdmann in Kooperation mit dem Jazzclub Lünen mit dem **„Swing in den Heiligabend“** am 23. Dezember.

Jugend musiziert

Im vergangenen Jahr waren auch wieder Schülerinnen und Schüler erfolgreich bei der Teilnahme am Wettbewerb „Jugend musiziert“ vertreten und erzielten mehrfach Preise auf Regional-, Landes- und Bundesebene.

Ausblick

Die weiter stagnierenden Schülerzahlen im Kernbereich sollen durch verstärkten Übergang von Teilnehmern der Schulprojekte in die Musikschule aufgefangen werden. Insbesondere Grundschüler der vierten Klassen sollen in den Kernbereich wechseln. Das neue Programm **„JeKits“** endet zukünftig bereits nach dem zweiten Schuljahr. Für die Kinder der 3. und 4. Klassen muss ein neues Angebot entwickelt werden, dass vor allem auch Kindern aus Familien

zugänglich sein sollte, die Transferleistungen beziehen.

Das Konzept der Bläserklassen in den weiterführenden Schulen muss überarbeitet werden, neben der inhaltlichen Optimierung steht auch das Ziel, eine höhere Quote von Teilnehmern im Kernbereich zu erzielen. Die Projektarbeit mit den weiterführenden Schulen soll fortgesetzt und ausgebaut werden. Ziel ist die **Kooperation mit allen weiterführenden Schulen** in Lünen.

Neue Herausforderungen stellen sich auch im Kontext des Themas Inklusion, sowie der Zusammenarbeit mit den Kitas in Lünen. Zur Vorbereitung verschiedener Themenfelder haben im vergangenen Jahr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter intensive Fortbildungsmaßnahmen begonnen, bzw. weitergeführt, die zur Qualifikation in den Bereichen **Arbeit mit Behinderten, Kitas sowie spezifische Angebote für Senioren** führen sollen.

Durch die Neugestaltung der Entgeltordnung kann das Musikschulangebot nun auch wieder durch **Erwachsene** genutzt werden. Dies scheint vor allem auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung eine zwingend notwendige Maßnahme zu sein, um ausreichende Schülerzahlen auch zukünftig erreichen zu können.

Eine weitere Neuerung zum Zugang zu den Musikschulangeboten ist in Form eines **Gutscheins für „Schnupperstunden“** zu einem attraktiven Preis eingeführt worden.



Die Erweiterung des Instrumentenkanons um das Fach **Baglama** als beliebtes Instrument vor allem in Familien mit türkischen Wurzeln wurde auch in 2015 gut angenommen, für

den Unterricht waren 15 Teilnehmer angemeldet.

Einige der angestrebten neuen Angebote erfordern klar definierte Voraussetzungen in Bezug auf Ressourcen.

Neben der Qualifizierung des Personals sind es vor allem auch **räumliche Anforderungen** in Bezug auf Größe und Ausstattung, die erfüllt werden müssen, um eine erfolgreiche Umsetzung der geplanten zusätzlichen Angebote zu ermöglichen.

Zahlen

Tabelle 1:
Kostenentwicklung 2013 bis 2015

Ertrag	2013	2014	2015
Entgelte	371.456,03 €	384.265,62 €	372.467,98 €
Zuschüsse vom Land	10.253,25 €	9.317,00 €	9.262,00 €
Zuschüsse von Dritten	175.432,63 €	138.479,65 €	133.205,00 €
sonstige Erträge	5.416,27 €	8.167,61 €	11.394,65 €
Summe Ertrag	562.558,18 €	540.229,88 €	526.329,63 €
Aufwand	2013	2014	2015
Hauptamtliche Personalaufw.	717.434,77 €	757.794,33 €	625.627,65 €
Honorar Aufwendungen	249.556,93 €	246.218,94 €	231.371,77 €
Sach- und Geschäftsaufw.	32.755,89 €	35.751,10 €	30.296,75 €
Abschreibungen	14.144,55 €	15.457,75 €	19.231,47 €
ZGL Miete	40.454,60 €	43.691,89 €	42.117,13 €
ZGL Betriebskosten	13.866,08 €	10.372,83 €	12.806,96 €
interne Leistungsverrechnung	149.810,38 €	153.313,47 €	143.059,38 €
Summe Aufwand	1.218.023,20 €	1.262.600,31 €	1.104.511,11 €
Ergebnisrechnung	2013	2014	2015
Ertrag	562.558,18 €	540.229,88 €	526.329,63 €
Aufwand	1.218.023,20 €	1.262.600,31 €	1.104.511,11 €
Zuschussbedarf	-655.465,10 €	-722.370,43 €	-578.181,48 €

Tabelle 2:

Teilnehmerentwicklung

	Dez 13	Dez 14	Dez 15
Anzahl Schüler/innen (Belegungen)	2.044	2.077	1.959

Tabelle 3:
Teilnehmerentwicklung Jeki:

Beginn JeKits

Schuljahr	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16
Jeki 1	118	362	845	765	790	684	653	729	659
Jeki 2	-	100	204	399	362	349	357	252	249
Jeki 3	-	-	68	144	267	182	199	153	133
Jeki 4	-	-	-	44	90	128	88	104	73
Summe	118	462	1117	1352	1510	1343	1197	1238	1114

Ruhr Nachrichten Samstag, 7. März 2015



Der Lions Club Lünen überreichte die Spende an die Musikschule: (v.l.) Michael Sponholz, Torsten Uding, Musikschulleiter Frank Fischer, Dirk Lange, Dr. Felix Prinz, Heiko Rautert und Sabine Patschinsky, stellvertretende Musikschulleiterin. RN-FOTO ROTTGARDT

Dank an Musikschule

Lions Club Lünen überreicht Spende vom Adventskonzert in der Stadtkirche

LÜNEN. Doppelte Freude beschert das traditionelle Adventskonzert des Lünener Lions-Clubs. Am Tag selbst freuen sich die Gastgeber und die zahlreichen Besucher über das Konzert. Einige Wochen später freut sich nun die Lünener Musikschule über eine Spende.

Die Lehrer und Schüler um Musikschulleiter Frank Fischer hatten das Adventskonzert in der Stadtkirche St. Georg gestaltet. Als Dankeschön nahmen Fischer und seine Stellvertreterin Sabine Patschinsky am Donnerstagabend einen Scheck über 1500 Euro vom Vorstand des Lions-Clubs entgegen.

„Mittlerweile haben wir das

Konzert drei Mal gestaltet“, so Fischer. Die Besucher werden um Spenden für die Arbeit der Musikschule gebeten. „Gerade in diesem Jahr ist angesichts dessen, dass sich der Haushaltsbeschluss verzögert, die Spende sehr hilfreich“, dankte Fischer den Lions.

Harfe geschenkt

Den Schülern und Lehrern mache der Auftritt immer viel Spaß, in der schönen Atmosphäre der Stadtkirche St. Georg. Im vergangenen Jahr hatten die Lions das Geld in eine Sachspende umgewandelt, denn die Musikschule benötigte dringend eine neue Harfe. „Die Spende war sehr

großzügig und das motiviert uns natürlich auch, weiter zu machen“, sagte Fischer. Und so wird auch das vorweihnachtliche Konzert der Lions in diesem Jahr wieder von der Musikschule gestaltet. Es findet am Sonntag, 29. November, um 17 Uhr in der Stadtkirche statt. Fischer: „Wir werden wieder ein buntes Programm mit Ensembles und Solisten der Musikschule zusammenstellen.“ Und natürlich gibt es dann auch wieder drei Lieder für die Zuhörer zum Mitsingen.

Auch der Lions-Club freue sich, in der Musikschule einen tollen Partner gefunden zu haben, so Lions-Präsident Heiko Rautert.

Wichtig sei dem Club, etwas für Lünen zu machen und wenn man sehe, dass die Stadtkirche bei dem Konzert immer „proppenvoll“ ist, sei das schon etwas Besonderes.

Rautert: „Kinder und Musik machen die Welt bunter, hat mal jemand gesagt und das trifft hier beides zu.“ Deshalb habe man den gespendeten Betrag auch auf 1500 Euro aufgestockt.

„Wir sind sicher, dass die Musikschule die richtigen Dinge findet, für die sie das Geld benötigt“, so der Lions-Präsident. Man hoffe, dass Lions-Club und Musikschule noch lange gemeinsam das Konzert veranstalten werde.

Beate.Rottgardt@mdhl.de



Während einer Musikschulfreizeit am Biggensee wurde geprobt: Am Donnerstag präsentierten die Musikschule Lünen, die Musikschule Selm, Schüler der Kardinal-von-Galen-Schule und der Geschwister-Scholl-Gesamtschule das Ergebnis in einem großen Konzert im Hansesaal.

RN-FOTO GOLDSTEIN

Musik in der Luft

150 Lünen Musikschüler geben Abschlusskonzert nach Wochenende am Biggensee

LÜNEN. Da lag viel Musik in der Luft, als gestern die Lünen Musikschule ihr Abschlusskonzert im Hansesaal gab. Über 150 junge Musiker gaben in Ensembles und zusammen das zum Besten, was zuvor in der traditionellen Freizeit in der Jugendherberge Biggensee ausgearbeitet worden war.

Musikschulleiter Frank Fischer war zunächst dafür zuständig, Ruhe in die quirlige Menge zu bringen – und dann den Abend zu eröffnen.

Zusammen mit Dezernent Horst Müller-Baß begrüßte er Musiker und Gäste, würdigte die tolle Leistung seiner Schüler und übergab an Margarete Kolesnikow, die mit dem Orchester Kunterbunt der

Kardinal-von-Galen-Schule den musikalischen Teil eröffnete.

Zum Bundeswettbewerb

Nach dem Stone City Boogie gab es dann die Ehrung der Musikschüler, die in den zurückliegenden Wettbewerben erfolgreich waren.

16 Jungen und Mädchen hatten beim Akkordeonmusikfestival und bei „Jugend musiziert“ in den Regional- und Landeswettbewerben erste und zweite Plätze belegt, etliche dürfen jetzt am Bundeswettbewerb teilnehmen. Sie wurden von Dezernent Horst Müller-Baß, Frank Fischer, Petra Tenberge (Förderverein) und Bernd Wieck (Sparkasse) ausgezeichnet.

Dann ging das pralle Musikprogramm des Abends in die Vollen und 13 unterschiedlichste Ensembles zeigten, was sie drauf haben. Für jedes Stück gab es nicht nur vom Publikum reichlich Applaus, sondern auch von allen anderen Musikschülern – das zeigte den Gemeinschaftssinn, der innerhalb der Gruppe am Wochenende entstanden ist.

Bekannte Popmusik

Gespielt wurde viel bekannte Popmusik, so waren etwa Stücke von Deep Purple, Uriah Heep, Michael Jackson und den Blues Brothers darunter.

Ganz eigene Stück brachte die Rockband „Dicke Hose“ auf die Bühne, sie beendete damit die erste Hälfte des

Abends.

Nach der Pause ging es mit dem Harfenensemble der Musikschule Selm weiter, die wie das Orchester Kunterbunt der Kardinal-von-Galen-Schule und die Bläser der Geschwister-Scholl-Gesamtschule die Lünen tatkräftig unterstützten.

Am Ende führten alle Musikschulleiter ihre Ensembles in ein großes gemeinsames Finale, das einen tollen Abend mit dem Stück „Time to say goodbye“ hervorragend beendete.

Günther Goldstein

Bei uns im Internet:

Fotostrecke Bilder vom Auftritt der Musikschüler
www.RuhrNachrichten.de/luenen

Mit 153 Schülerinnen und Schülern am Biggensee

Probenwochenende der Musikschule der Stadt Lünen

LÜNEN ■ Mitte März verbrachten insgesamt 153 Schülerinnen und Schüler der Musikschule der Stadt Lünen zusammen mit ihren 16 Ensembleleiter/-innen ein

Probenwochenende in der Jugendherberge am Biggensee.

Als Gäste waren auch Schüler/-innen sowie Lehrer/-innen der Musikschule

Selm, der Geschwister-Scholl-Gesamtschule, des Gymnasiums Altlünen und der Kardinal-von-Galen-Grundschule mit dabei.

Neben der Probenarbeit in 13 Ensembles kam auch der Spaß nicht zu kurz. So gab es neben einer Nachtwanderung auch ein gemeinschaftliches Freizeitprogramm mit Spiel, Tanz, Rhythmusspielen und der Gestaltung eines Freizeit-Banners.

Folgende Ensembles waren dabei: die Streicherensembles „Da Capo“ und „Gelbe Saiten“, das Gitarrenensemble „Happy Strings“, der Jugend- und Kinderchor, das Sinfonische Bläserensemble, die Jazzubis, das Akkordeonensemble, die Orchester Kunterbunt der Musikschule und der Kardinal-von-Galen-Grundschule, zwei Rockbands, eine Projekt-Band sowie das Harfenensemble.



Neben der Probenarbeit kam bei den Ensembles der Musikschule Lünen am Biggensee auch der Spaß nicht zu kurz. ■ Foto: Privat

BLICKPUNKT FESTIVAL JUNGES THEATER

Die Improvisationsgruppe „Spinnwerk“ und der Jugendchor „Choirful“ überzeugen ihr Publikum

Abenteuer in der Fantasie



Einen kreativen Ausflug aus dem stressigen Alltag zu einer verregneten Ferieninsel und von dort direkt in das Märchenland unternahm die freie Dortmunder Improgruppe „Spinnwerk“ am Samstagnachmittag im Rahmen des Festivals „Junges Theater Lünen“. Auf der großen Bühne des Hilpert-Theaters zeigten die neun jungen Mimen unter der Leitung von Susanne Wilhelm und Kerstin Cybaier eine enorme Leistung. Dem natürlichen Bewegungsdrang folgend, in Kostüme schlüpfend, aus simplen Gegenständen eine Märchenrolle zaubernd und mit Wortwitz ausgestattete Dialoge ohne Textvorlage aufschlagend, schuf die ambitionierte Gruppe eine temporeiche Impro-Aufführung, die dem begeisterten Publikum geradewegs vermittelte: Die besten Abenteuer erlebst du immer noch in deiner Fantasie! RN-FOTOS (2) RUDOLPH LAUER

LÜNEN. In großer Besorgnis blickt die Traumkönigin auf die geografische Traumkarte. Nur noch wenige Lichter auf den verdunkelten Kontinenten weisen darauf hin, dass in der realen Welt die Menschen größtenteils das Träumen bereits verlernt haben. „Save the Dream“ heißt das Musical, das der Jugendchor „Choirful“ der Lünen Musikschule am Samstagabend im Rahmen des Festivals „Junges Theater Lünen“ präsentiert hat.

Und in dem gibt es Hoffnung für die Traumwelt: Eine Prophezeiung besagt, dass die Menschheit ihre Fähigkeit zu Träumen wieder zurückergangen, wenn drei Personen gefunden werden, die den gleichen Traum träumen. Also schickt die Traumkönigin ihre eifrigen Traumelfen auf die Suche – und sie finden drei ganz unterschiedliche Mäd-

ANZEIGE



Dieser aktuelle Zeitungsprospekt online unter:
RuhrNachrichten.de

chen: Valeria, Clea und Minou.

„Save the dream“ ist eine bemerkenswerte Eigenpro-

Drei haben einen Traum

Musikschule begeistert mit der Eigenproduktion „Save the dream“ im Hilpert-Theater



Die glamouröse Valeria (Pia Tillmann, M.) bekommt von ihren Freundinnen den Spiegel vorgehalten. Am Samstag bekam der Jugendchor „Choirful“ stehenden Beifall für ihre Aufführung des Musicals „Save the dream“. RN-FOTO LAUER

duktion, bei der vier verschiedene Teams für Text, Kostüme, Bühnenbild und Choreographie entsprechende Inhalte entwarfen und für die Umsetzung sorgten.

Gesangslehrerin Monika Bergmann hat die ausgesuchten Songs arrangiert und 24 Mitwirkende im Alter von 10 bis 23 Jahren zu einem erstaunlich gut agierenden Ensemble geformt, das engagiert spielt, tanzt und natürlich singt. Souverän begleitet von den Musikschullehrern Michael Kuhlmann (Piano) und Ullrich Gronemeyer (Schlagzeug) beweisen die Jugendlichen mit knapp zwanzig umgetexteten Lie-

dern aus „Les Misérables“, „Tarzan“, „Aladdin“, „Jesus Christ Superstar“ und anderen Musicals, über welch kräftiges Stimmvolumen sie bereits verfügen. Das dabei auch schauspielerisches Potenzial zum Vorschein kommt, ist erfreulich und für derart anspruchsvolle Rollen mit Soli und Chor in einer zweistündigen Spieldauer auch absolut notwendig.

Kommunikatives Grauen

Die drei Mädchen haben schon längst das Träumen aufgegeben. Valeria (Pia Tillmann) fühlt sich nur in einer Glitzerwelt wohl, Clea (Franziska Günther) ersetzt ihren

jüngeren Geschwister die Mutter, und Minou (Teresa Kleine-Frauns) erlebt das Mobbing in der Klasse. Clique, Elternhaus und Schule sind nur noch Stätten des kommunikativen Grauens und werden zum beliebten Fundort für verschlingende Traumfresser.

Das vertrauliche Miteinander hat allorts einen gewöhnlichen Grad an Oberflächlichkeit erreicht, der kaum noch einem Bewusstseinswandel Raum lässt. Doch just diese Lücke nutzt die Traumkönigin (Tamara Schlaak) mit ihrer Gehilfin (Ilka Gräwe) aus, um in Traumsequenzen einen Weg

aufzuzeigen („Erkennt das Wahre und bewahrt euch eure Träume!“).

Hilferuf

50 Jahre nach Martin Luther Kings Manifest „I have a dream“ und angesichts weltweit eskalierender Konflikte kommt die Rückbesinnung des Ensembles auf Träume nicht von ungefähr.

Dieses Musical kann auch als Hilferuf verstanden werden, als Appell an die Erwachsenen durch Veränderung des Blickwinkels endlich den Dingen auf den Grund zu gehen, zurückzufinden zu den Träumen ihrer eigenen Jugend. Rudolph Lauer

Aus Liebe zur Musik

Zweitklässler nahmen ihre JeKi-Instrumente in Empfang

LÜNEN ■ Am vergangenen Wochenende herrschte in der Musikschule der Stadt Lünen Hochbetrieb: 250 Instrumente warteten darauf, von ihren neuen „Besitzern“ abgeholt zu werden.

Ein Instrument nach Wahl

Der Termin wurde zum Familienfest: Die Zweitklässler aller Lünener Grundschulen kamen nicht nur mit ihren Eltern, sondern auch mit Großeltern, Tante und Onkel zur Instrumentenausgabe. Geigen, Celli, Blockflöten, Akkordeons, Keyboards, Gitarren, Querflöten und Klarinetten, je nach vorangegangener Wahl im April, nahmen die Kinder von ihren zukünftigen Musikschullehrerinnen und -lehrern in Empfang – und wurden gleich eingestimmt.

Die Kinder der jetzigen zweiten Klassen sind die Letzten, die „JeKi“ bis einschließlich zum vierten Schuljahr durchlaufen. Die



Stolz nahm dieses Mädchen „ihre“ Gitarre in Empfang.

derzeitigen Erstklässler starten in den Grundschulen schon nach dem neuen Programm „JeKits“ (Jedem Kind ein Instrument, Tanz

und Stimme), welches im ersten Jahr im Klassenverband stattfindet und nur noch ein Instrumentaljahr im zweiten Schuljahr vorsieht.

Traditionelles Herbstkonzert der Musikschule Lünen

Kinder begeistern mit ihren Künsten

LÜNEN. „Der Herbst ist da und unser Konzert auch“. So lauteten die Begrüßungsworte von Musikschulleiter und Moderator Frank Fischer am Donnerstagabend bei der Eröffnung des traditionellen Herbstkonzertes der Musikschule Lünen. Eine Ouvertüre von Barock, Klassik, Romantik und Moderne prasselte wie ein warmer Sommerregen, trotz kalendarischem Herbst, auf die Besucher nieder. „Ich wünsche mir heute ein schönes, abwechslungsreiches Programm zum Genießen. Sozusagen ein guter Start in die Herbstferien soll es werden“, meinte die stellvertretende Musikschulleiterin Sabine Patschinsky kurz vor Konzertbeginn voller Erwartung.

Neunjähriger Virtuose

Ihre Erwartungen wurden bereits zu Beginn, mit den Aufführungen der Barockstücke „Dolce“, „Largo“ und „Vivace“ von Georg Philipp Telemann (1681-1767), aufgeführt von Friederike Hubig (Trompete) und Margarete Kolesnikow am Klavier, erfüllt. Ebenso das Querflötenduo Helen Meyer und Isabella Josch mit Klavierduo-Unterstützung durch Margarete Kolesnikow sorgten mit „The Arrival of the Queen of Sheba“ für einen weiteren Schub, auf der Bewertungsskala für das Prädikat wertvoll. „Ich freue mich, dass ich heute vor einem Publikum vorspielen kann“,

ger wirbelten im Eiltempo hin und her. Dazu ein weißes Hemd und eine schwarze Hose, wie ein berühmter Künstler aus dem Showgeschäft.

Romantik bis Moderne

Wer auf Romantik und Klassik wartete, wurde noch vor der Pause mit drei Stücken befriedigt, ehe der zweite Teil mit einer „Moderne“ begann. Linn Bennhardt, Cara Homann, Jasmin Schindler und Laura Urbanczyk sorgten mit



„Hereinspaziert“, „Zauberer Magicus“ und „Kunstreiterin“ für Furore. Reichlich Applaus erntete auch die 16-jährige Kristin Patschinsky mit ihrem Celloauftritt „Allegro Agitato“, begleitet durch Michael Kuhlmann am Klavier.

Chopin als Abschluss

Mit „Concertino op. 107“, einer Liebesstückkomposition von Cecilie Chaminade, geschrieben für einen Liebhaber, sowie einem Klavierstück von Frederic Chopin, gespielt von Jonas Flöter, endete das fast zweistündige Musikspektakel.

„Dafür ist man nie zu alt“

Erwachsene probierten beim Schnuppertag in der Musikschule Instrumente aus

LÜNEN. „Das Atmen ist das A und O! ein Auto fährt ja auch nicht ohne Benzin.“ Musikschulleiter Frank Fischer erklärt Sylvia Böhlke, wie sie richtig in die Posaune pusten muss. Das ist gar nicht so einfach – „aber viel leichter, als bei einer Klarinette“, stellt sie fest. Die Lünenerin ist Samstag der Einladung der Musikschule zum ersten Schnuppertag für Erwachsene gefolgt, der Interessenten die Möglichkeit bot, unter fachlicher Anleitung verschiedene Instrumente auszuprobieren.

„Bisher haben wir hauptsächlich Kinder und Jugendliche als Schüler“, erklärt Fischer. „Das lag lange Zeit auch an den hohen Preisen für Erwachsene – doch nachdem wir unser Konzept umgestellt haben, müssen sie nur noch zehn Prozent mehr bezahlen als Kinder.“

Mit 50 Akkordeon lernen

Holz- und Blechblasinstrumente, Streicher, Klavier, Gitarre, Gesang und Akkordeon konnten die Besucher austesten. Die jeweiligen Musiklehrer verrieten Techniktipps und informierten rund um die Funktionsweise und die Möglichkeiten der Instrumente. Da im Nebenraum die Big Band probte, bekam man auch einen Eindruck davon, wohin der Musikunterricht einmal führen könnte. Sylvia Böhlke freut sich über das Angebot: „Ich hab mir immer vorgenommen: mit 50 lerne ich Akkordeon. Das ist zwar



Musikschulleiter Frank Fischer (2.v.l.) und seine Stellvertreterin Sabine Patschinsky (3.v.l.) ermunterten Besucher, die sich an neue Instrumente herantrauten.

RN-FOTOS (3) MACK



Gitarrenlehrer Guido Pyka (l.) demonstriert, welche Fingerfertigkeit man fürs Gitarrespielen braucht.

nun schon ein bisschen her, aber ich habe beschlossen: Jetzt oder nie!“ Viele Erwachsene trauen sich nach Fischers Erfahrung nicht so leicht an ein neues Instrument heran: „Oft fragen sie, ob sie das überhaupt noch lernen können. Aber man ist nie zu alt. Außerdem kann das Üben einen tollen Ausgleich und Entspannung bieten.“ Auch die stellvertretende Leiterin Sabine Patschinsky möchte Erwachsene zu einem musikalischen Neubeginn ermutigen.

Höhere Ansprüche

„Oft gibt es da größere Hemmschwellen als bei Kindern. Erwachsene haben größere Ansprüche an sich, dabei soll es doch vor allem um den Spaß gehen. Und vielleicht trifft man sogar Gleichgesinnte und kann zusammen musizieren.“ Auch generationenübergreifende Musik wolle sie fördern: „Zum Beispiel könnten Großeltern und Enkel gemeinsam Unterricht nehmen.“

Wer an dem Schnuppertag Gefallen an einem bestimmten Instrument gefunden hat, kann auch das Angebot für Schnupperkurse wahrnehmen: vier mal 30 Minuten Probeunterricht kosten 48 Euro.

Johanna Mack





Die Kinder der Kita „Zur Arche“ fackelten nicht lange: Sofort wurden gestern Vormittag die neuen Musikinstrumente ausprobiert. Das Bild unten rechts zeigt im Hintergrund Vertreter von Kita, Förderverein, Musikschule und Sponsoren.

RN-FOTOS (4) STORKS

In der Arche spielt die Musik

Kita und Musikschule kooperieren / Wöchentlicher Unterricht bis Ostern

NIEDERADEN. Dem 86-jährigen Rudolf Mohr wurde gestern Morgen in der Kita „Zur Arche“ an der Kreisstraße richtig warm ums Herz. Die von ihm gespendeten Musikinstrumente fanden bei den Kleinen nicht nur Anklang. Kaum waren Triangeln, Trommeln und Cajons (Schlaginstrumente) verteilt, da formierte sich eine Big-Band, die instinktiv erste improvisierte Stücke zum Besten gab – ziemlich laut.

„Ich glaube, das Geld ist wirklich gut angelegt“, sagte Mohr. Mit seiner Spende von

rund 1600 Euro legt der ehemalige Chef des Reisebüros Mohr den Grundstock für eine Kooperation der Kita mit der Musikschule. Diese Kooperation, die mit 1 700 Euro von der Bürgerstiftung, der Volksbank Waltrop und dem Kita-Förderverein finanziert wird, sieht vor, dass die 42 Kita-Kinder bis Ostern 2016 einmal pro Woche 30 Minuten von Fachkräften der Musikschule an die Instrumente herangeführt werden. Kita-Leiterin Gabriele Krämer hofft, dass das Projekt zu einer Dauereinrichtung wird. Ziel sei

es, sagte Krämer gestern im Beisein der Sponsoren, „unsere Kinder noch mehr als bisher musikalisch zu fördern“.

Erstes Konzert

Dabei stehe nicht nur das Erlernen der verschiedenen Instrumente im Vordergrund, dazu gehöre es auch, zu Singen und zu Tanzen, einfach nur Spaß zu haben. Getanzt wurde gestern Morgen zwar noch nicht, dafür umso mehr getrommelt. Der Spaß war riesengroß. So groß, dass die jungen Musiker keine Zeit für ein Interview hatten. Das lag

vielleicht auch daran, dass der erste Konzerttermin der gestern spontan gegründeten Big-Band nicht mehr lange auf sich warten lässt.

Kostproben ihres Könnens werden die Arche-Kinder bei ihrer Adventsfeier am 4. Dezember für das interessierte Publikum geben. Und wer weiß, vielleicht kommt ja auch Rudolf Mohr wieder vorbei: „Ich denke doch so gerne an meine Kindergartenzeit zurück. Auch wenn das schon ein paar Jährchen her ist.“

Torsten.Storks
@mdhl.de



Die Schülerband der Friedrich-Ebert-Schule kann gemeinsam mit der Lünen Musikschule für ein halbes Jahr weiterproben – dank einer Spende der „Edith und Martin Guse Stiftung“. Bei der Übergabe waren (v.l.) Sabine Patschinsky von der Musikschule, Schulleiter Peter Zarnitz sowie Gerhard Knüpp, Dr. Stefan Beckmann und Norbert Heiling vom Stiftungsvorstand dabei. RN-FOTO NIEHAUS

Spende für die Schülerband

1260 Euro aus der „Edith und Martin Guse Stiftung“ kommen Jugendlichen zugute

LÜNEN. Noch hat die Band der Friedrich-Ebert-Schule keinen Namen, aber die Jungen und Mädchen proben seit dem letzten Schuljahr eifrig zusammen und sind auch schon aufgetreten.

Dass es nun weitergehen kann mit dem Musikprojekt, verdanken die Schüler der „Edith und Martin Guse Stiftung“. Deren Vorsitzender Gerhard Knüpp übergab gestern einen Scheck über 1260 Euro an den Leiter der Förderschule Peter Zarnitz.

„Das Projekt war eine Idee unserer Musiklehrerin Leonie Sauerwald“, erklärte Zarnitz. Lehrkräfte der Lünen Musikschule proben mit den Kindern einmal in der Woche.

„Unser Mitarbeiter Ulrich Gronemeyer hat eine Fortbildung für Musik im inklusiven Bereich gemacht, und das Band-Projekt war sein Praktikum im Rahmen dieser Ausbildung“, erläuterte die stellvertretende Musikschulleiterin Sabine Patschinsky diese Zusammenarbeit.

Doch nun ist Gronemeyers Praktikum abgeschlossen. Um den Lehrkräften eine Aufwandsentschädigung zukommen zu lassen, wurde Geld benötigt. „Ich kenne diese Schule. Wir wissen, wie wertvoll die Arbeit ist, die hier gemacht wird“, begründete Gerhard Knüpp die Spende.

Die Schüler können jetzt also für den Auftritt beim Weihnachtsfest weiterproben. *mn*

i „Für mich sind Kinder das Wichtigste im Leben.“ Die-

ser Satz von Martin Guse bildet das zentrale Leitbild der im Jahr 2010 ins Leben gerufenen Edith und Martin Guse Stiftung. Martin Guse war bis 1986 für rund 25 Jahre Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Lünen. Er und seine Frau Edith Guse sind die Namensgeber der Stiftung. Die Stiftung macht es sich zur Aufgabe, sowohl behinderten Kindern als auch Jugendlichen zu helfen.

www.edith-und-martin-guse-stiftung.de

Junge Talente boten abwechslungsreiches Programm



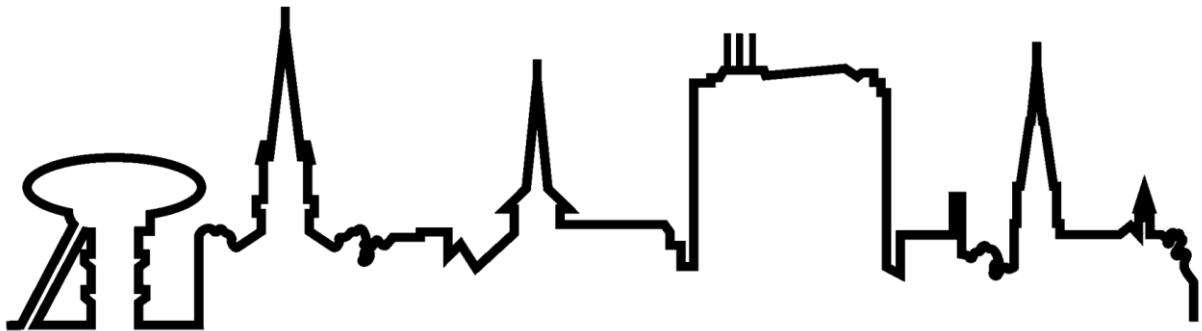
Schüler der Lünener Musikschule gaben am Montagabend ein Vorspiel im Lünener Kultur- und Aktionszentrum (Lükaz). Zunächst waren weihnachtliche und winterliche Stücke der Schüler von Dirk Franek (Klavier, Cello) und Michaela Müller-Recknagel (Blockflöte, Gesang) zu hören. Die Cellistinnen Tara Peisert (Foto 2, l.) und Ruth Kirschbaum (Foto 2, r.) spielten unter anderem das Stück „The Carol Singers“. Anschließend gaben die Trompeten- und Hornklasse von Guido Wellers sowie die Posaunenklasse von Frank Fischer ihr Semesterkonzert im großen Saal des Lükaz (Foto 1). Dabei haben sie eindrucksvoll ihr Können an den Blechblasinstrumenten bewiesen. Die jungen Musiker im Alter zwischen 8 und 20 Jahren spielten ein abwechslungsreiches Programm mit Werken von Clarke, Porgson, Schubert und anderen aus unterschiedlichsten Musikrichtungen.

RN-FOTOS GOLDSTEIN/KLUR

■ Lünen

Kulturreport

3.5 Museum



Museum der Stadt Lünen

Schwansbeller Weg 32
Telefon: 02306 104-1649

Leitung

Dr. Wingolf Lehnemann

Jahresergebnis 2015

Erträge	14.483,65 €
Aufwendungen	187.873,71 €
Personal	50.262,06 €
Mieten und Betriebskosten ZGL	116.169,07 €
Sachaufwendungen	4.680,84 €
Abschreibungen	5,50 €
Interne Leistungsverrechnung	16.756,24 €
Ergebnis	-173.390,06 €
Kostendeckungsgrad	7,71 %

Öffnungszeiten

April bis September
Di bis Fr 14 - 18 Uhr
Sa & So 13 - 18 Uhr

Oktober bis März
Di bis Fr 14 - 17 Uhr
Sa & So 13 - 17 Uhr

Montags geschlossen

Schulklassen:

nach Vereinbarung, auch am Vormittag
Telefon 02306 104 1649

Trauungen

Termine nach rechtzeitiger Absprache mit dem Standesamt (Rücksprache mit dem Museum!), auch vormittags oder abends. Standesamtlich angemeldete Brautpaare können die Trauzimmer während der Öffnungszeiten kostenlos besuchen.

Führungen

nach Vereinbarung - Absprache mit dem Stadtmarketing Telefon 104 1778

Eintritt

1 Euro
Kinder frei
Freier Eintritt am Internationalen Museumstag (3. Sonntag im Mai)

Besucher

2011 7002
2012 6883
2013 8113
2014 7773
2015 7517

Gesamtzahl seit 1983 (Umzug nach Schwansbell) 439.112



Aufgaben des Museums der Stadt Lünen

Das Museum der Stadt Lünen hat als kleines kulturhistorisches Museum die Aufgaben, Kulturgut zu sammeln, zu erhalten, zu erforschen und auszustellen. Kulturgut umfasst hier insbesondere Objekte, die der Bindung des Museums an Lünen entsprechen und erhellend für Vergangenheit und Gegenwart der Stadt wirken. Die Aufgaben sind im Besonderen auf Leben und Arbeiten der Bevölkerung im 19. und 20. Jahrhundert ausgerichtet.



Weitere Aufgaben ergeben sich aus dem Selbstverständnis eines Museums als öffentlich genutzte kulturelle Einrichtung, z. B. Beratung bei Anfragen zum ausgestellten Museumsgut, bei Bitten um Erklärungen bzw. Beratung bei privaten Objekten, um Erklärungen zur Stadtgeschichte, um Zusammenarbeit mit anderen Museen etwa bei Ausstellungen, für die das Museum der Lünen Objekte ausleihen kann, und Veröffentlichungen.

Die Dauerausstellung des Museums

Umfassende Bestände eines bestimmten Zeitraumes ohne störende Lücken bilden die Dauerausstellung: Fünf Räume zur regionalen Wohnkultur des 19. und 20. Jahrhunderts, dazu parallel die Spielzeugsammlung, die Bestände zur Stadtgeschichte: Handwerk in vier Werkstätten, landwirtschaftliches Arbeits- und Hausgerät und Erzeugnisse der einst vier Lüner Eisengießereien mit dem Schwerpunkt Öfen (dazu im Depot des Museums: Herde).



Depotbestände

Mit dem Schwerpunkt Lünen:

- Geologie
- Blechwaren
- Glas aus Lünen Produktion
- Lünen im Blick von Künstlern

Weitere Depotbestände:

- Schulwandbilder (ungefähr 3 000)
- Kaffeegerät
- Textilien
- Graphiken

Das Museum besitzt außerdem kleinere Depotbestände, die für eigene Ausstellungen genutzt werden und von der kulturellen und wirtschaftlichen Vielfalt in der Stadt zeugen.



Erweiterung der Museumsbestände

Das Sammlungsgut des Museums ist grundsätzlich auf Ergänzung angelegt, eine systematische Suche ist aber nur selten erfolgreich, vielmehr bereichern die Schenkungen, meist aus Lüner Familien, die vorhandenen Bestände. Ausstellungen regen meist zu weiteren Zuwendungen an, wie die Ausstellungen zum 1. Weltkrieg und zur Geschichte des Schlosses Schwansbell gezeigt haben.

Wechselausstellungen 2015

Am 26. April 2015 wurde aus den eigenen Beständen des Museums die Ausstellung „Überhandtücher“ eröffnet, die Exponate seit dem späten 19. Jahrhundert bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts zeigte. Die Ausstellung war gegliedert in die unterschiedlichen Gestaltungen von Überhandtüchern, z. B. mit Sprüchen, Ratschlägen und Mahnungen, mit denen sich die Tücher als typische Produkte von und für die auf die Hausarbeit ausgerichteten Frauen zeigten.

Die Auswirkungen von Zeitgeist und Mode konnten sichtbar gemacht werden. Während der Eröffnung zeigten Frauen aus Lünen ihre Fertigkeit im Sticken. Zusätzlich wurden Handarbeitsgerät und Arbeitsvorlagen aus der Zeit um 1900 gezeigt. Die Ausstellung im Muse-

um der Stadt Lünen lief über vier Monate und wurde auch von Besucherinnen aus benachbarten Orten besucht; Teile wurden für eine Ausstellung in Doltmund-Holthausen ausgeliehen.

Am 4. Oktober 2015 konnte nach längerer Vorbereitung die Ausstellung "Schwansbell – Burg, Schloss, Kinderheim" eröffnet werden, in der dem wechselvollen Schicksal von Schwansbell nachgegangen wurde. Das größte Interesse riefen die über hundert Fotografien und Berichte aus der Zeit des Kinderheims Schwansbell wach, denn von 1949 bis 1973 lebten ständig neunzig und oft mehr Kinder im Schloss und im Wirtschaftsgebäude.

Die Berichte früherer Erzieherinnen konnten bestätigt werden von ehemaligen Heimbewohnern und –bewohnerinnen, die heute noch in Lünen und in der weiteren Umgebung leben, doch kam es auch zu Kontakten mit früheren Heimkindern bis nach Bayern oder Mecklenburg. In vielen Gesprächen, in denen – mit wenigen Ausnahmen – deutlich wurde, dass die Heimkinder sich in Schwansbell wohl gefühlt hatten. Frühere Heimkinder wurden auch zu eigenem Erinnerungsaustausch und Wiedersehen eingeladen. Das Besucherinteresse reichte über das Ende Ausstellung im Frühjahr 2016 hinaus, und die bisher jüngsten Anfragen oder Hinweise von außerhalb trafen im Juni 2016 im Museum ein.

Bauliche Maßnahmen

Die Brücke zwischen dem Wirtschaftsgebäude und dem Schloss Schwansbell wurde aufwendig restauriert, und dabei konnte der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt werden. Während der Bauzeit verband eine Holzbrücke die Gebäude und führte die Besucher von Schwansbell auf den Weg durch die anschließende Waldung zum Seeparkgelände.

Ausstellung in der Sparkasse

Im Spätherbst des Jahres 2015 stellte das Museum wie in den früheren Jahren in fünf Vitrinen in der Stadtparkasse Erinnerungsstücke, Bilder, Papierkrippen und Weihnachtsteller zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest aus.

Ausleihe zu Ausstellungen des LWL-Museumsamtes

"Informationen aus dem Museum"

Nach der Ausstellung zum Ersten Weltkrieg in Lünen wurde 2015 die 43. Information aus dem Museum herausgegeben, in der Manfred Balzer unter dem Titel "Gedenken und Nachdenken" die Kriegerdenkmäler in Lünen vorstellte und ausführlich behandelte.

Die Information 44 behandelte die Arbeit des Malers Hubert Berke in Lünen, der 1951 eine Serie von Farb- und Schwarzweißbildern zum Jubiläum der Eisenhütte Westfalia gemalt hatte – der größte Teil der Bilder war 2009 in den Besitz des Museums gelangt. Schließlich konnte das Museum mit der Information 45 aus der Hand von Stadtarchivar Fredy Niklowitz die Geschichte des Stadtarchivs Lünen seit der Betreuung durch eine hauptamtliche Leitung im Jahre 1955 darstellen und in vielen Abbildungen dokumentieren.

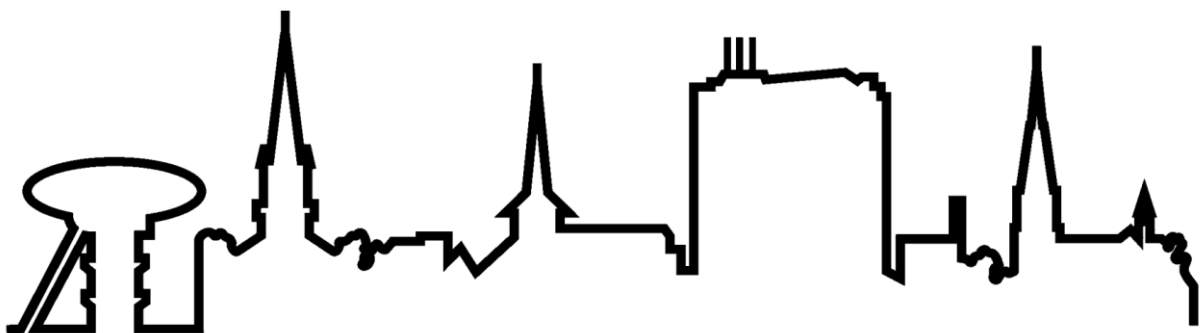


■ Lünen

Kulturreport 2015

3.6 Kulturbüro

kultur
Stadt Lünen
BÜRO





Kurt-Schumacher-Straße 39-41
 44532 Lünen
 02306-1042299
 Fax: 02306 9280424
 E-Mail: kulturbuero@luenen.de
 Internet: www.kulturbuero-luenen.de

Leitung

Uwe Wortmann

Team

14 MitarbeiterInnen
 auf 14 Stellen
 Davon 2,9 Stellen für die Bereiche Inter-
 nationale Kontakte und Sport

Das Jahresergebnis bezieht sich auf die
 Kernprodukte Heinz-Hilpert-Theater,
 Hansesaal sowie Kultur und Freizeit.

Jahresergebnis 2015

Erträge	916.808,38 €
Aufwendungen	2.302.470,96 €
Personal	597.580,01 €
Mieten und Betriebskos- ten ZGL	633.071,52 €
Sachaufwendungen	914.389,70 €
Abschreibungen	4.158,75 €
interne Leistungsverrech- nung	152.737,27 €
Ergebnis	-1.385.662,58 €
Kostendeckungsgrad	39,82%

Das Kulturbüro der Stadt Lünen erledigt
 ein umfassendes Aufgabenspektrum
 und ist zuständig für folgende Projekte:

- Heinz-Hilpert-Theater
- Hansesaal
- Lüner Konzertreihe
- Jazz-Light-Festival / TAKE5
- Lünsche Mess
- Weihnachtsmarkt
- Brunnenfest
- Drachenfest
- Familienfest Seepark
- Partnerschaften und internationale Kontakte
- Ausschuss für Kultur u. Freizeit
- Kunst im öffentlichen Raum
- Kunstbesitz der Stadt Lünen
- Kulturpreis der Stadt Lünen
- Sportverwaltung
- Überregionale Beteiligungen
- Geschäftsführung Ausschuss für Kultur und Freizeit

Neben diesen festen Aufgaben zählen
 auch die Durchführung von Sonderpro-
 jekten zu den Herausforderungen, die
 das Kulturbüro zu bewältigen hat.
 So stand das Jahr 2015 im Zeichen der
 Vorbereitungen für die 675-Jahr Feier-
 lichkeiten der Stadt Lünen

In enger Zusammenarbeit mit dem
 Stadtmarketing und der Ordnungsbe-
 hörde ist das Kulturbüro auch erster
 Ansprechpartner, wenn es für Dritte
 darum geht, Kultur- oder Freizeitaktivi-
 täten in Lünen umzusetzen.



Über Wasser gehen

In der Nachfolge zu RUHR.2010 wird das Kunstprojekt an der Seseke weiterentwickelt. Im Zusammenwirken mit dem Lippeverband wird der Kunstweg mit neuen Kunstwerken ausgebaut und der Radweg auch vermehrt touristisch vermarktet werden.

Die sechs beteiligten Städte Kamen, Bergkamen, Unna, Bönen, Dortmund und Lünen arbeiten hier in einer Projektstruktur eng mit Lippeverband und den Urbanen Künsten als RUHR.2010-Nachfolgeorganisationen zusammen. In 2015 wurden allerdings keine neuen Projekte umgesetzt.



Hellwegregion

Der Leiter des Kulturbüros ist im Projektrat der Hellwegregion vertreten, der Empfehlung für die Förderung von Projekten der Hellwegregion ausspricht und jährlich tagt.

Lünen ist zur Zeit an folgenden Projekten beteiligt:

- Theaterfestival Junges Theater Lünen
- Mord am Hellweg
- Hellweg ein Lichtweg
- TAKE5-Das Jazzfestival am Hellweg
- Celloherbst

Hellweg eine Lichtweg

Der Zusammenschluss der Städte mit Lichtkunstinstallationen in der Hellwegregion wird mit Landesmitteln gefördert. Auch hier arbeitet das Kulturbüro in der Netzwerkstruktur mit.

In Zusammenarbeit mit dem LÜKAZ gibt es für Kinder und Jugendliche Angebote anhand des seitens des Projektbüros erarbeiteten kulturpädagogischen Konzepts.



Mord am Hellweg VII



Europas größtes internationales Krimifestival

Da das Literaturfestival nur alle zwei Jahre stattfindet, diente das Jahr zur Vorbereitung auf 2016

Kulturpreis der Stadt Lünen

Die Mitglieder der Jury wählten den weit über die Grenzen Lünens bekannten und geschätzten Künstler Andrzej Irzykowski am 13.08.2015 zum Preisträger 2015.

Der Ausschuss für Kultur und Europaan-
gelegenheiten hat diesen Beschluss in
seiner Sitzung am 02.09.2015 einstim-
mig bestätigt.

Der Preis wird verliehen für seine
herausragenden Leistungen auf dem
Gebiet der Bildenden Kunst. In der
Stadt präsent ist er unter anderem
durch die Marktfiguren auf dem Wil-
ly-Brandt-Platz, dem St.-Georg-
Brunnen auf dem Alten Markt und
durch die Schaffung des Preises für
das Lüner Kinofest, der „Lydia“.



Kulturpreisträger Andrzej Irzykowski

Kulturstrolche

Das Projekt des
Kultursekretariats
Gütersloh, welches
Kinder in Koopera-
tionen mit Lüner
Schulen den Zu-
gang zu Kunst und
Kultur ermöglichen
soll, wurde in 2015 fortgesetzt und ist in
engem Zusammenhang mit den ande-
ren Kultur und Bildungsprojekte wie
JEKI und dem theaterpädagogischen
Projekt TASK zu sehen.



Kunst im öffentlichen Raum

Eine innerstädtische Arbeitsgruppe aus
den Abteilungen Archiv, Stadtgrün und
Kulturbüro beschäftigt sich seit 2013 mit
der Erfassung der Kunstwerke. In Zu-
sammenarbeit mit dem Förderverein für
Kunst- und Kultur Lünen e. V. soll in
2016 eine Broschüre mit Skulpturen und
Kunstwerken im öffentlichen Raum er-
scheinen, um daraus weitere Maßnah-
men wie einen Kunstrundgang und eine
Internetpräsenz zu entwickeln.



„Aufstrebende Stadt“ von Ferdinand W. Just 1984

Lüner Hansetuch

Die Bemühungen um neue Exemplare des Lüner Hansetuches wurden weiter intensiviert, um zum Stadtjubiläum 2016 das Projekt abzuschließen.

Die Hansestädte Werne und Wismar steuerten die Exemplare 37 und 38 bei.



„Hansestadt Wismar“ von Anneliese Schöpfbeck

Stadtjubiläum 2016

Eine interfraktionelle Arbeitsgruppe wurde ins Leben gerufen, die regelmäßig als Bindeglied zwischen Verwaltung und Politik tagt. Die eingereichten Projektideen wurden weiter entwickelt. Im Ausschuss für Kultur- und Europaangelegenheiten wurde regelmäßig über den Planungsstand berichtet.

Werbung und Marketing

Die erfolgreich in 2014 gestartete Werbemaßnahme mit Großbannern an der Kurt-Schumacher-Straße auf der Grüninsel vor dem Heinz-Hilpert-Theater mit Infos zu den Aufführungen wurde 2015 ausgebaut.

So wurden die markanten Werbeträger zeitweise durch ein zusätzlich aufgestelltes dreiseitiges Werbemodul auf einer zweiten Grünfläche ergänzt, mit denen gezielt Einzelveranstaltungen oder Aktionen in den Fokus gerückt werden konnten.



Weiterhin wurde das Heinz-Hilpert-Theater im Rahmen der Stadtkampagne „Mein Lünen“ in Kooperation mit dem Bauverein zu Lünen am „Hertie-Gebäude“ mit einem besonderen Werbeposter bedacht.



Die Auflagenhöhe einzelner Publikationen des Kulturbüros wurde dem sich verändernden Nutzerverhalten angepasst. So ist die Auflage des Theaterspielplans für die Saison 2015/2016 von 9.000 auf 7.000 Exemplare reduziert, dagegen Zahl und Auflagenhöhe der das Programmheft begleitenden Flyer

erhöht worden. So kamen zu den zielgruppenorientiert gestalteten Flyern *Junges Hilpert-Theater*, *MUSE Klassisch* und *MUSE Modern* noch Flyer für den *Theatertreff*, das *Wahl-Abo* und der Serien *Kabarett & Co.*, *Hilpert-Theater in concert*, *Studio-* und *Kinderserie* hinzu. Verstärkt wurde auch die Einzelwerbung mit Handzetteln und Plakaten. Last, but not least der erstmals aufgelegte Theaterkalender! Diese Präsentation unseres Angebotes als Übersicht kam bei den TheaterbesucherInnen bestens an.

Theaterkalender 2015 / 2016

Theaterkalender 2015 / 2016



Deckblatt Flyer „Hilpert-Theater in concert“ und Veranstaltungskalender November 2015

Die monatlich erscheinende *Kulturvorschau* wurde nach dem Motto „Aus zwei mach eins“ in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Stadtmarketing zum gemeinsamen neuen *Lüner Veranstaltungskalender*. Er informiert interessierte BürgerInnen und BesucherInnen der

Lippstadt über Veranstaltungen der Stadt Lünen und ihrer Fachabteilungen sowie über verkaufsoffene Sonntage und Aktionstage der drei Lüner Werbegemeinschaften und gibt einen Überblick über das aktuelle Kulturprogramm im Heinz-Hilpert-Theater, Hansesaal und anderer Lüner Veranstaltungsstätten. Die Veranstaltungsübersicht richtet sich im Sinne des entwickelten Stadtmarketingrahmenkonzeptes neben Kulturinteressierten insbesondere an die Zielgruppe Familie. So finden sich hier vorwiegend offene, familienbezogene Veranstaltungen und Aktionen wieder.

Bei einer Auflage von 9.000 Stück stieg die Zahl der Flyer in der Festverteilung (Auslagestellen und Einzelversand) um rund 500 auf etwa 6.000 an. Der Newsletter, der zum einen regelmäßig den Veranstaltungskalender beinhaltet und über besondere Aktionen und Events informiert, hielt seinen treuen Abonnenten-Stamm mit 800 BezieherInnen. Detailinformationen zu den einzelnen Veranstaltungen auf der Homepage des Kulturbüros rundet unser Angebot jeweils ab.

Begleitend wurden Anzeigen geschaltet und regelmäßige Pressemitteilungen an Fernseh- und Hörfunksender, Internetplattformen sowie Printmedien in Lünen und im näheren und weiteren Umfeld herausgegeben. Die Veröffentlichung erfolgte parallel unter der Lünen.de-Rubrik "Pressemitteilungen" und wurde per RSS-Feed einem Abonnentenstamm übermittelt.

Neben diesen Kommunikationskanälen sind die Veranstaltungen auf der Homepage mit entsprechenden "Facebook-/Twitter-/Mail-Buttons" versehen und werden so über die sozialen Netzwerke zusätzlich beworben. Hierbei erhält das Kulturbüro vom Förderverein Theater Lünen e.V. über dessen Facebook-Auftritt wirkungsvolle Unterstützung.

Bewährt hat sich, dass seit 2013 auf der Homepage-Startseite der Stadt Lünen (Rubrik Veranstaltungen) die aktuellsten Veranstaltungen mit Anreißer-Text beworben und auf die Kulturbüro-Seiten verlinkt werden.

Präsenz zeigte das Lünener Kulturbüro auch in 2015 mit Infoständen. So gab es u. a. einen vielbeachteten Stand beim Moonlight-Shopping und bei Veranstaltungen des Seniorenbeirates.



Infostand beim Moonlight-Shopping



Beleuchtung Treppenkaskade Lippeufer

In der Spielzeit 2015/2016 wurde in Kooperation mit dem Seniorenbeirat der *Theatertreff* ins Leben gerufen: Alles unter dem Motto: „Ein Theaterbesuch im Lünener Heinz-Hilpert-Theater in netter Gesellschaft und ohne Probleme zum Theater und nach der Vorstellung wieder nach Hause.“

Gemeinsam mit dem Kulturbüro Lünen wollte der Seniorenbeirat Lünen Barrieren abbauen und vereinbarte eine enge Zusammenarbeit. Fünf ausgesuchte Veranstaltungen gab es in der Theatersaison 2015/2016, die mit einem *Theatertreff* jeweils eineinhalb Stunden vor der

Aufführung im Restaurant *Am Stadtpark* begannen. Der offene Treff in lockerer Runde erfreute sich wachsender Beliebtheit. VertreterInnen des Seniorenbeirats und des Kulturbüros waren jeweils dabei und sorgten für Informationen zum Spielplan sowie der jeweiligen Aufführung. Als "i-Tüpfelchen" kamen mitwirkende Künstlerinnen und Künstler dazu, um sich vorzustellen und Fragen zum Stück zu beantworten.

Marie-Lis Coenen übernahm die Kartenbestellung für den Seniorenbeirat und organisierte den Theater-Fahrdienst auf Wunsch.



Heinz-Hilpert-Theater



Jahresergebnis 2015

Erträge	652.447,51 €
Aufwendungen	1.421.303,53 €
Personal	318.421,06 €
Mieten und Betriebskosten ZGL	459.622,81 €
Sachaufwendungen	575.041,31 €
Abschreibungen	988,27 €
interne Leistungsverrechnung	67.230,08 €
Ergebnis	-768.856,02 €
Kostendeckungsgrad	45,90%

Um ein übersichtliches und aussagekräftiges Ergebnis zu haben, sind die Daten in diesem Kulturreport auf Jahresbasis erfasst. Das heißt, dass die Theaterstatistik die Frühjahrssaison der Spielzeit 2014/2015 und die Herbstsaison der Spielzeit 2015/2016 abbildet. Die Entwicklung der Abozahlen pro Spielzeit ist zur Information angefügt.

Mit dem Ende der Ära der „Liebesperlen“ nach der Silvestergala 2014 stand das Theater vor der Herausforderung den Wegfall dieser sehr erfolgreichen Reihe zu kompensieren.

Einzelveranstaltungen außerhalb der Aboreihen sind eine weitere Möglichkeit. Sie bergen aber auch ein höheres Risiko.

Daher wurde der Weg eingeschlagen, neue Reihen einzuführen. Ab der Saison 2014/2015 gab es die Serie „MUSE Modern“, mit der Aufführung moderner Musicals und Shows, die neue Reihe „Junges Hilpert-Theater“ mit frischen

zeitgenössischen Produktionen wie „Er ist wieder da“ oder „Patrick 1.5“ und die neue Reihe „Hilpert-Theater in concert“.

Intention ist es, Qualität zu halten, durch die Gewinnung neuer Besucher-schichten aber trotzdem eine hohe Quantität an Besuchern zu erreichen, um das wirtschaftliche Ergebnis weiterhin positiv zu gestalten.

Die Suche nach großer Qualität ist dabei leider nicht immer von einer entsprechenden Resonanz der Besucherzahlen begleitet. So blieben die Konzerte der Tatortkommissarin Meret Becker und die Aufführung der Theateradaption des Bestseller „Tschick“ deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Auch der Trend, sich nicht mehr langfristig binden zu wollen, scheint sich zu betätigen.

Die Abonnenten in den klassischen Reihen werden weniger. Dies wird aber durch eine höhere Zahl an Freiverkäufen kompensiert.

Auch die Einführung der Wahlabos wirkt Trend erfolgreich entgegen. So wurden für die Saison 2014/2015 insgesamt 312 Wahlabos verkauft, was quasi einer Verdoppelung entspricht.

Im Bereich Marketing gilt auch weiterhin, dass die ohnehin sehr aufwändigen Werbeaktivitäten weiter intensiviert wurden.

Inzwischen werden auch die neuen Medien wie facebook in die Werbeaktivitäten mit einbezogen.

Die Zahl der Nutzungstage für Fremdveranstaltungen ist wieder leicht gesunken.

Bemerkenswert ist allerdings die relativ hohe Zahl an Stornierungen, die größtenteils auf mangelnde Zuschauernachfrage zurückzuführen ist.

Statistik

Eigene Veranstaltungen

Reihe	2014			2015		
	Anzahl	Besucher	%	Anzahl	Besucher	%
Serie I	7	2752	51,73	7	2616	49,17
Serie II	7	2999	56,37	6	3179	69,17
Kinder	6	3906	85,66	6	3671	80,50
MUSE	3	1201	52,68	6	2234	48,99
Kabarett & Co	7	3777	71,00	5	2975	78,29
Junges HT	1	213	28,03	3	1063	46,62
Konzert	1	751	98,82	6	2993	65,64
Liebesperlen	11	7513	89,87	0	0	
SonderVA	7	3253	53,50	7	4560	72,56
Jazz-Light				1	578	76,05
Gesamt	50	25.614	67,41	47	23.960	67,08
Proben etc	9			0	0	
Storno/Verschoben	2			3	0	
Studio	4	258	65,15	5	274	55,35
Gesamt II	65	25.872		55	24.143	

Fremdveranstaltungen

Veranstaltungen	42			38		
ProbenAufbau	3			5		
Storno				3		
Gesamt	45	17.912		46	17.138	
Gesamt Nutzung	106	43.784		101	41.281	

Hier wird besonders deutlich, wie schwierig es ist, in großem Umfang neue wirtschaftlich erfolgreiche Formate zu finden.

Die immer noch hohen Gesamtbesucherzahlen dokumentieren allerdings eindrücklich den Stellenwert des Theaters mit seinen vielfältigen Veranstaltungen und der Ausstrahlung in die Region. Es ist und bleibt ein bedeutender Imagefaktor für Lünen und wird insbesondere auch im Zusammenspiel mit Hansesaal und Stadtgalerie seiner Rolle als Mittelpunkt des kulturellen Lebens in gerecht.

Der Kreis Unna honoriert den Stellenwert des einzigen Volltheaters im Kreis Unna durch die Unterstützung einer Serie mit einem Betrag von bis zu 110.000 Euro pro Spielzeit.

Durch die positive Zuschauerentwicklung in der Serie betrug der Zuschuss für das Jahr 2015 lediglich 74.592,- €

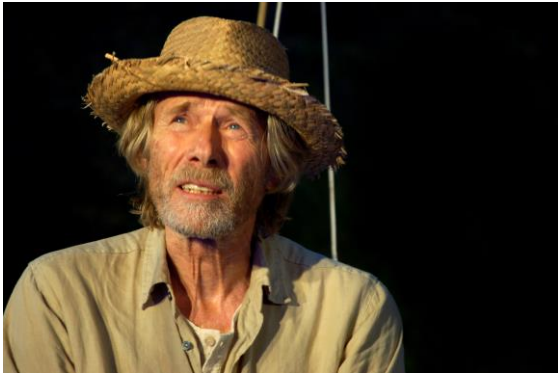
Überblick

Das Heinz-Hilpert-Theater in Lünen ist ein Gastspieltheater. Es ist mit 760 Zuschauerplätzen ausgestattet. Das Programm beinhaltet neben den Theaterserien auch einzelne Sonderveranstaltungen und steht für Vermietungen zur Verfügung.

Die enge Zusammenarbeit mit den Bühnen der Landestheater in Nordrhein-Westfalen und anderer führender Gastspieltheater Deutschlands garantiert eine hohe Aufführungsqualität, auch wenn die Produktionen teils vor ihrer Premiere eingekauft werden müssen.

Serien

Theater I



Die Serie bietet in sieben Veranstaltungen einen Mix aus Sprech- und Musiktheater. Unterhaltsame Komödien und anspruchsvolles Theater werden hier im Wechsel mit musikalischen Highlights präsentiert.

Neben Klassiker wie der „Marquise von O“ und „Totentanz“ waren Stars wie Horst Janson in „Der alte Mann und das Meer“ zu Gast. Mit „The King’s Speech“ gab es eine Theateradaption eines Kinohits und die „Glitzerwelt der Oper“ brachte musikalische Highlights auf die Bühne

Theater II



Die Serie besteht wie die Serie I aus sieben Veranstaltungen mit einem Mix aus anspruchsvollem Theater, Schauspiel und musikalischen Darbietungen. Mit dem „König der Herzen“ wurde das Thema „Zusammenleben der Kulturen“ thematisiert. Die „Brüder Karamasow“ standen für den klassischen Theaterstoff und auch hier war die Theateradaption des Kinohits „Ziemlich beste Freunde“ ein voller Erfolg.

Die Serie II wird vom Kreis Unna unterstützt, der dadurch die herausragende Stellung des Heinz-Hilpert-Theaters als einziges Volltheater im Kreis Unna honoriert.

MUSE

Die MUSE wurde erstmals in zwei Reihen präsentiert.

Die MUSE Klassisch richtet sich an den eher konservativ ausgerichteten Theatergänger und brachte die Klassiker „Maske in Blau“, „Die Entführung aus dem Serail“ und das Russische Nationalballett auf die Bühne.



In der MUSE Modern findet sich eher der Show- und Musicalfreunde wieder. Hier sorgten die Produktionen „Der kleine Horrorladen“, „Scrap Arts Music“ und die Tina Turner Story „Queen of Rock“ für mitreißende Unterhaltung.



Kabarett & Co

Wenn sich Kabarett und Comedy im Heinz-Hilpert-Theater ein Stelldichein geben ist großer Publikumszuspruch garantiert. So sorgten in diesem Jahr Andreas Rebers und Mathias Richling für die politischen Momente und Bruno „Günna“ Knust und das Duo Carrington Brown für die komödiantischen Highlights.



Herausragend war das Debüt der Münsteraner Truppe „Storno“, die in Windeiseile ausverkauft waren und jetzt zu den Stammgästen des Theaters gehören.

Studio



In Zusammenarbeit mit dem artEnsemble Theater um den Lünen Schauspieler Jürgen Larys werden sowohl Klassiker als auch Stücke mit aktuellen Themen auf die Bühne gebracht. So gab es neben „Antigone“ und dem „Parasiten“ auch das Stück „Trilogie der Freiheit“ zu sehen, in dem ein syrischer Flüchtling seine abenteuerliche Flucht verarbeitet. Ein Vorabend zum Thema und ein anschließendes Publikumsgespräch rundeten die Thematik ab.

Neben den vier Abendveranstaltungen gehören auch zwei Schulaufführungen und regelmäßige Einführungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der VHS zum Konzept der Reihe.

Kinder

Die Serie besteht aus vier Stücken mit sechs Aufführungen. Es werden zeitgenössische und klassische Stücke aus der unterhaltsamen Kinderliteratur angeboten.

So waren neben „Peter Pan“ und „Pippi Langstrumpf“ auch „Conni“ in einer Musicalfassung auf der Kinderbühne zu sehen.

Der eingeschlagene Weg, in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Theater Lünen e. V. eine Begleitung der Serien durch eine Theaterpädagogin anzubieten (TASK - Theaterpädagogisches Angebot für Schulen und Kindertageseinrichtungen im Kreis Unna) wurde weitergeführt



Workshops in Schulen und Kindergärten führen die Kinder an das Theatergeschehen heran und wecken Interesse sowohl bei den Kindern, als auch bei den Betreuern und Betreuerinnen.

Neben den Projekten „Kulturstrolche“ „Jeki“ und den Projekten der Bücherei wird hier ein weiterer Beitrag zur nachhaltigen kulturellen Bildung geleistet.

Konzerte

Das traditionelle Neujahrskonzert der Neuen Philharmonie Westfalen ist ein regelmäßiges Veranstaltungshighlight im Lünen Konzertkalender.

Mehr Konzerte im Bereich auch von Rock- und Popmusik sollen das Theater zukünftig auch für neue Besucherschichten attraktiver machen.



So gaben in 2015 die Pink Floyd Tribute Band „echoes“, Manfred Mann's Earth-Band, Ex-Genesis Sänger Ray Wilson, Meret Becker und die Red Hot Chili Pipers ihre Visitenkarten im Heinz-Hilpert-Theater ab.



Bei den insgesamt 6 Veranstaltungen besuchten 2993 Besucher das Theater, darunter sicherlich auch viele Neukunden.

Ein weiteres Highlight war auch der Frank Sinatra Tribute Auftritt von Tom Gaebel im Rahmen des Jazzfestivals TAKE5.

Sonderveranstaltungen



Die Sonderveranstaltungen dienen dazu, mit einer Ausweitung der Angebotsvielfalt nicht nur die Bürger und Bürgerinnen Lünens, sondern auch Interessierte der näheren und weiteren Umgebung anzusprechen, um neue Besucherschichten, insbesondere auch jugendliche Zuschauer, für das Theater zu gewinnen.

In 2015 sorgte Herbert Knebel mal wieder bei zwei Veranstaltungen für ein ausverkauftes Haus.

Eine Aufführung des „Nussknacker“ zu Weihnachten sowie Jürgen von der Lippe und Tanzshows aus Irland, Argentinien und Kuba komplettierten das Angebot.

Liebesperlen

In 2015 gab es keine Veranstaltung der „Liebesperlen“ in Lünen.

Durch die Vermittlung an das WLT Castrop-Rauxel werden die Liebesperlen als Tourneeproduktion des Landestheaters einen neuen Weg gehen. Heinrich Huber und Jürgen Uter werden dabei weiterhin die Arrangements und Texte schreiben.

Zukünftig wird Lünen regelmäßig Gastgeber für diese Tourneeproduktionen sein.

Vermietungen

Neben den eigenen Theaterserien und Veranstaltungen wird das Heinz-Hilpert-Theater auch für Veranstaltungen anderer Anbieter vermietet.

Die Vermietungen des Theaters dienen dazu, die Angebotspalette zu erweitern und die Einbindung anderer Kulturträger und Vereine in das Theatergeschehen zu verfestigen.

So haben auch in der vergangenen Spielzeit die Aufführungen der „Kulisse“, des Theaters „Seitensprung“ und der Ballettschule Richter an 11 Tagen wiederum fast 6.500 BesucherInnen in das Theater gelockt.

Seit der Gründung der Fördervereins Theater Lünen e. V. führt dieser auch eigene Veranstaltungen im Heinz-Hilpert-Theater durch.



Das Jugendtheater Festival „Junges Theater Lünen“ bietet z. B. eine herausragende Plattform für die Theater spielenden Theater AGs und Literaturkurse der weiterführenden Schulen des Kreis Unna und der Hellweg Region. Mit fast 1800 Besuchern wurde wiederum ein neuer Besucherrekord erzielt.



Wie in jedem Jahr, war auch in 2015 das größte Naturfotofestival Deutschlands, ausgerichtet von der Gesellschaft Deutscher Tierfotografen mit ca. 4000 BesucherInnen ein Highlight im Veran-

staltungskalender des Theaters. Ein großer Fotomarkt in der Rundsporthalle sowie Ausstellungen im Hansesaal und auf der Galerie machten die Veranstaltung zu einem der größten Events der Region.

Auch für die Abiturfeiern der Schulen im Kreis Unna steht das Theater zur Verfügung.

Nach dem großen Auftakterfolg fand auch in 2015 wieder die Abschlussgala des Kinofestes im Theater statt.

Kinofest Lünen

Statistik (bezogen auf die Spielzeit)

	12/13	13/14	14/15
Anzahl der Veranstaltungen			
Eigenveranstaltungen	45	49	54
Proben/Aufbau/Storno	16	21	18
Vermietungen	44	39	35
Nutzungstage gesamt	105	109	107
Abonnements			
Serie I	288	271	216
Serie II	328	300	277
Muse Klassisch	254	86	144
Muse Modern			33
Kabarett & Co	402	329	303
Studio	-	21	21
Kinder	342	406	413
Klassik (im Hansesaal)	269	296	295
Wahlabo 3er	221	113	168
Wahlabo 5er	61	48	144
Abonnements gesamt	2165	1870	2105

Auslastungsgrad der Veranstaltungen in %	12/13	13/14	14/15
Serie I	68,40	58,29	43,98
Serie II	61,99	59,79	63,42
Muse klassisch	52,94	52,68	52,54
Muse Modern			45,44
Kabarett & Co	83,68	76,03	80,00
Studio	38,72	49,90	57,41
Kinder	69,45	90,11	85,88
Klassik	98,68	98,82	96,45
Liebesperlen	75,76	77,63	82,00
Sonderveranstaltungen	69,55	66,53	77,55
Junges Hilpert-Theater			49,78
Auslastungsgrad gesamt	74,35	70,06	69,06

Besucherkzahlen	12/13	13/14	14/15
Serie I 7 Veranstaltungen	3639	3101	2340
Serie II 7 Veranstaltungen	3298	3181	3374
Muse Klassisch 3 Veranstaltungen	1207	1201	1198
Muse Modern 4 Veranstaltungen			1036
Kabarett & Co	3816	3467	3648
Studio	230	247	341 (6 VA)
Kinder 6 Veranstaltungen	3167	4109	3916
Klassik	750	751	733
Liebesperlen	6909 (11 VA)	5310 (9 VA)	3116 (5 VA)
Junges Hilpert-Theater 3 Veranstaltungen			1135
Andere Sonderveranstaltungen	2643 (5 VA)	2528 (5 VA)	5894 (10 VA)
Besucherkzahlen gesamt	25.659	23.190	25.731
Besucher Fremdveranstaltungen	19.900	17.920	20.357
Gesamtbesucher	45.559	41.110	46.088



Jahresergebnis 2015

Erträge	110.082,80 €
Aufwendungen	440.653,87 €
Personal	110.900,16 €
Mieten und Betriebskosten ZGL	152.093,74 €
Sachaufwendungen	137.010,76 €
Abschreibungen	1.667,50 €
interne Leistungsverrechnung	38.981,71 €
Ergebnis	-330.571,07 €
Kostendeckungsgrad	24,98%

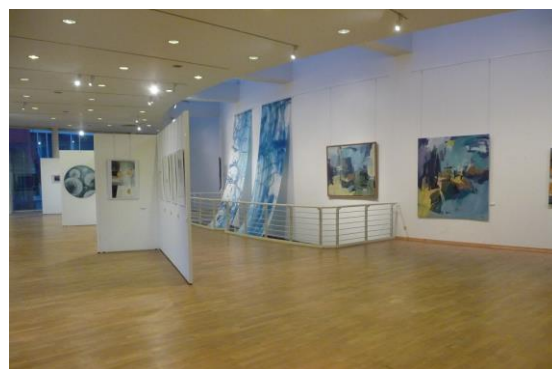
Der Hansesaal ist 1991 als Ergänzung zum Theater i.V.m. dem "Hotel Am Stadtpark" erbaut worden, um eine multifunktionale Nutzung des Gesamtkomplexes einschl. Theater zu ermöglichen.

Die Bewirtschaftung und Nutzung des Hansesaales ist zwischen der Stadt Lünen und dem Betreiber des Hotels am Stadtpark in einem notariellen Vertrag geregelt worden. Danach ist der Eigentümer des Hotels am Stadtpark auch der Betreiber des Hansesaales. Die Stadt Lünen hat aber das Recht, an 100 Tagen im Jahr Veranstaltungen in Eigenregie und mietfrei bei Inanspruchnahme der Gastronomie des Hotels durchzuführen. Neben eigenen Veranstaltungen wird der Hansesaal von der Stadt Lünen auch an Vereine, Verbände oder Gruppen für

kulturelle und nicht kulturelle, bürger-schaftliche Veranstaltungen vermietet. Des Weiteren werden städtische Tagungen und Informationsveranstaltungen durch das Kulturbüro betreut.

Der Betreibervertrag für den Saal läuft nach 25 jähriger Laufzeit im Jahre 2016 aus. Eine interne Arbeitsgruppe bereitet die Verhandlungen mit dem Betreiber „Hotel Am Stadtpark“ vor.

Stadtgalerie im Hansesaal



Die Stadtgalerie im Hansesaal ist mit über 500 m² die größte Ausstellungsfläche der Stadt. Kunstaussstellungen mit überwiegend regionalen Künstlern aber auch Präsentationen und Messen Lüner Firmen finden hier statt.

Wiederkehrende Highlights sind die Ausstellungen der „Offenen Ateliers“ und der Naturfotografen anlässlich des GDT Festivals.

Darüber hinaus ist die Galerie Ausstellungsort und Treffpunkt für die lokale und regionale Kunstszene.

Eingeladen waren so u.a. der BBK aus Unterfranken unter dem Titel „Kunstbesuch“ und die Künstler Müller und Breddermann mit einer Gemeinschaftsausstellung in dem Spannungsfeld „Skulpturen aus Feuer“ – Experimentelle Fotografie.



Als großer Vorteil der Galerie wird von Künstlern und Besuchern die Öffnung während der Vorstellungen im Heinz-Hilpert-Theater angesehen. Haben doch so unzählige Besucher die Möglichkeit sich in der Theaterpause oder vor Beginn der Veranstaltung noch dem Genuss des Besuches einer Ausstellung hingeben zu können.

Darüber hinaus ist die Galerie Ausstellungsfläche für die Präsentation der Preisträger des Naturfotofestivals der GDT und Veranstaltungsort des Frühlings- und Weihnachtsbasars des Kulturbüros.

Lüner Konzertreihe

Die Lüner Konzertreihe bleibt eine Erfolgsstory. Im Durchschnitt über 300 Besucher zeugen von der großen Beliebtheit und Akzeptanz der Reihe und der Qualität der musikalischen Darbietungen auf allerhöchstem Niveau mit renommierten Künstlern.



Von Beginn an wird die Reihe durch das Ehepaar Schemann als künstlerische Leiter begleitet.



Die dadurch gewährleistete gleichbleibend hohe Qualität der Künstler und Programme sind Garanten für den Erfolg der Serie.



Für die Konzerte wurde ein eigenes Bühnen- und Lichtdesign konzipiert, die neben der herausragenden Akustik des Saales für ein besonderes „Erleben“ sorgt.

Jazz Light Festival / TAKE5

Bereits zum sechsten Mal zeigte das Jazzfestival TAKE5 die Vielfältigkeit der Jazzszene in der Hellwegregion. Fördermittel der regionalen Kulturförderung des Landes NRW in Höhe von 50.300,- € flossen an Lünen als Antragsteller.

Neben den Konzerten in den fünf Antragsstädten Hamm, Lünen, Bergkamen, Unna und Soest gab es unter dem Label TAKE5 Veranstaltungen in weiteren Städten der Hellwegregion, wie

Schwerte, Fröndenberg, Wickede und Lippstadt.

Insgesamt 53 Konzerte wurden im Festivalzeitraum unter der Dachmarke TAKE5 veranstaltet.

Für die gemeinsame Werbung wurden Plakate und Programmflyer gedruckt, von den örtlichen Veranstaltern verteilt und in einer 17.000 Auflage der Zeitschrift „Westfalenmagazin“ beigelegt. Anzeigen im Jazzpodium und Coolibri vervollständigten den Werbeauftritt. Die Jazzplattform www.jazz-am-hellweg.de erfuhr einen Relaunch und wird auch außerhalb des Festivalzeitraums die Marke weiter transportieren.



Höhepunkt in Lünen war sicherlich der Auftritt von Tom Gaebel mit seinem Frank Sinatra Tribute. Auch die Konzerte der aus Mitgliedern der Hellweg Region gegründeten Festivalband „Hellway to High Bigband“ in der St.-Georg-Kirche und das Kinderkonzert der „ABC-Big-Band“ im Lükaz fanden herausragende Resonanz.



Leider waren bei dem musikalisch anspruchsvollen Projekt von Gitarristin Susan Weinert und Sängerin Thorun Erikson nur 19 Gäste in den Hannesaal. Dennoch besuchten fast 800 Besucher die TAKE5 Konzerte in Lünen.

Sonderveranstaltungen



Das Bohème Orchester mit seinem „Frühlingstanztee“ bietet ein Programm leichter Unterhaltungsmusik. Schon bei den ersten Takten ist die Tanzfläche meist gut gefüllt.



Für einen gelungenen Comedyabend sorgte Marek Fis.

Erstmalig fand unter Leitung von Nelo Kovac ein internationales Tanzfestival statt. Ursprünglich als Gegenbesuch eines Kap Verde Aufenthaltes Lünen Tanzschüler geplant, gaben Tänzer und

Tänzerinnen aller Stilrichtungen aus der Umgebung Kostproben ihres Könnens unter großem Beifall des zahlreichen Publikums.



In Zusammenarbeit mit dem Förderverein Theater Lünen e.V. war Lünen wieder Gastgeber des internationalen Theaterfestivals „Hellwach“.



Das Ensemble des Helios Theater aus Hamm zeigte in dem Stück „Spuren“ das man schon für Kinder ab 2 Jahren Theater machen kann. Wie gebannt verfolgten fast 100 Kinder bei den drei Aufführungen das knapp 30 Minuten lange Stück.

Die traditionsreichen Veranstaltungen Weihnachts- und Frühlingsbasar boten Hobbykünstlern wieder einmal die Gelegenheit, ihre selbst gefertigten Waren zu präsentieren und fanden regen Publikumszuspruch.

Vermietungen

Im Rahmen des der Stadt Lünen zustehenden Kontingentes fanden viele Veranstaltungen Lünener Gruppen und Vereine städtischer Abteilungen statt.

Beispielhaft seien hier die Meistererhöhung des Sportsportverbandes, die „Komm auf Tour“ Veranstaltungen und der Berufsinformationstag für Jugendliche genannt.

Lünener Gruppen wie das Akkordeonorchester oder die „Drei Soprane“ nutzten den Hansesaal für ihre Aufführungen.

Regelmäßig finden auch Veranstaltungen der Musikschule und Einführungsabende zu Theaterveranstaltungen statt.

Daneben wird der Hansesaal für große Privatfeiern in Selbstbewirtung vermietet. Dieses wird überwiegend von Familien mit Migrationshintergrund genutzt und inzwischen überwiegend vom Hotel „Am Stadtpark“ betreut.

Statistik

	2013	2014	2015
Veranstaltungen			
Konzerte Klassik	5	5	5
Sonstige Konzerte	3	1	1
Jazz-Light Festival	2	1	1
Sonderveranstaltungen	6	11	17
Vermietungen kulturell	25	19	23
Vermietungen sonstige	39	38	20
Gesamt	80	75	67
Hotelveranstaltungen	136	151	130
Stadtgalerie	6	10	7
Gesamt	222	236	204
Besucherkzahlen			
Klassik	-	-	-
Lünener Konzertreihe	1433	1547	1516
Sonstige	206	202	148
Jazz-Light-Festival	186	160	19
Sonderveranstaltungen	681	675	641
Besucherkzahlen gesamt	2506	2584	2324

Kultur und Freizeit

Jahresergebnis 2015

Erträge	154.278,07 €
Aufwendungen	440.513,56 €
Personal	168.258,79 €
Mieten und Betriebskosten ZGL	21.354,97 €
Sachaufwendungen	202.337,63 €
Abschreibungen	1.502,98 €
interne Leistungsverrechnung	46.525,48 €
Ergebnis	-286.235,49 €
Kostendeckungsgrad	35,02%

Jahresergebnis 2015

Erträge	154.278,07 €
Aufwendungen	440.513,56 €
Personal	168.258,79 €
Mieten und Betriebskosten ZGL	3.055,50 €
Sachaufwendungen	221.170,81 €
Abschreibungen	1.502,98 €
interne Leistungsverrechnung	46.525,48 €
Ergebnis	-286.235,49 €
Kostendeckungsgrad	35,02%

Himmelfahrtskirmes 2015

14. – 17. Mai



Die Lüner Himmelfahrtskirmes startete mit dem traditionellen Schaustellergottesdienst im Autoscooter auf dem Theaterparkplatz. In diesem Jahr unter der Leitung von Herrn Udo Kytzia.

Auch in diesem Jahr konnten die Veranstalter wieder mit dem „Europarad“ der Firma Hanstein ein im wahrsten Sinne des Wortes überragendes Highlight für die Himmelfahrtskirmes gewinnen. Dieses Riesenrad war mit seinen rund 35 Metern ein weithin sichtbarer Publikumsmagnet.



Die bereits zum fünften Mal herausgegebenen Coupons zum Familientag haben sich nun schon als fester Bestandteil der Kirmes etabliert. Wieder hat sich gezeigt, dass die Coupons ohne eine zeitliche Begrenzung der Kirmes dauerhaft mehr Besucher und den Besuchern dauerhaft mehr Spaß zu günstigen Preisen garantieren.



Am Freitag, dem traditionellen Familientag, wurde das Brillant-Feuerwerk um 22:20 Uhr auf dem südlichen Lippeufer in Höhe des Theaterparkplatzes

gezündet. Positive Resonanz erzeugten die zusätzlichen gestalterischen Effekte beim Kirmespublikum.

Insgesamt freuten sich alle beteiligten über eine erfolgreiche und gut besuchte Kirmes bei schönem Wetter.

Weinfest 2015 **12. – 14. Juni**



„Herzlich willkommen“ hieß es im Juni zum 8. Mal auf dem Weinfest Lünen. Dennoch eine Premiere, da die Winzer nun auf den Platz am alten Kino im südlichen Empfangsraum der Fußgängerzone einluden.

Auf dem neuen Veranstaltungsort fanden alle Winzer mit Ihren Verkaufsständen ihren Platz und der gesamte Bereich wurde liebevoll zu einem kleinen Weindorf umgestaltet. Winzer, Organisator und Veranstalter zeigten sich begeistert von dem neuen Veranstaltungsort.

Neuer Ort, neuer Charme und gutes Wetter sorgten für ein sehr erfolgreiches und gut besuchtes Weinfest 2015.



Nach der Veranstaltung verabredeten die Beteiligten mit dem Kulturbüro die weitere Zusammenarbeit.

29. Lüner Brunnenfest 2015 **11. Juli**

Bisher hat das Jahr 2015 für die Lüner Veranstaltungen sehr gutes Wetter bereitgestellt. Dieser Trend fand zum Brunnenfest seinen Höhepunkt. Trotz einer eher kühlen und verregneten Woche im Vorfeld strahlte nun die Sonne bei sommerlichen Temperaturen. Umso passender startete das Programm um 17 Uhr mit den karibischen Reggae-Klängen der Band Papa Boye & The Relatives.



Der traditionelle Fassanstich um 18 Uhr bildete dann den offiziellen Startschuss für den größten Biergarten der Stadt. Schon in den frühen Abendstunden füllte sich der Willy-Brandt-Platz und die Menschen lachten, tanzten und feierten. Papa Boye & The Relatives heizten noch weiter ein, bis am Abend die „Coverpiraten“ für die richtig große Party sorgten. Hits aus verschiedenen Jahrhunderten und auch aktuellen Feierhymnen klangen durch die Straßen der Lüner Innenstadt.

Bis zum Ende blieb der Marktplatz gut besucht bei einer überwiegend friedlichen Feierstimmung. Nach Gesprächen mit Polizei, Sicherheitsdienst und Sanitätern konnte der Veranstalter eine sehr positive Bilanz ziehen.

36. Lünsche Mess 2015 10. – 13. September

Das Stadtfest kündigte sich schon Wochen im Voraus mit einem qualitativ sehr hochwertigen Musikprogramm an.

Die Lünsche Mess fand wieder am zweiten Wochenende im September statt und sorgte für vier bunte Tage in der Lünen City. Nach einer Auszeit im vergangenen Jahr, freute sich die Stadt Lünen wieder über die Unterstützung des Schützenvereins 1332 Lünen e. V. mit ihrem gemütlichen Biergarten. Auch die „Old Tabler“ haben mit dem Entenrennen wieder Spenden für einen guten Zweck gesammelt.



Wie schon in 2014 lockte der Tobiaspark wieder mit einem „Tag der Vereine“. Hier präsentierten sich insgesamt neun Lünen Vereine mit originellen Spielen und ausführlichen Informationen über das jeweilige Tätigkeitsfeld. So konnten an diesem Tag zum einen die Vereine auf sich aufmerksam und Werbung in eigener Sache machen und zum anderen hatten die Familien viel Spaß an einem schönen Sonntagnachmittag.

Auf dem Willy-Brandt-Platz befand sich traditionell die Hauptbühne der Lünsche Mess. Hier wurde Wert auf ein qualitativ hochwertiges Programm gelegt.

Der Donnerstag stand ganz im Zeichen der lokalen Musikszene. Künstler aus Lünen und den Partnerstädten sorgten für ein buntes Programm. An den beiden darauf folgenden Tagen wurde fleißig weiter gefeiert mit Partymusik und Schlager. Insgesamt konnte ein großes Besucheraufkommen festgestellt werden.



Der positive Wettertrend setzte sich weiter fort. Mit Ausnahme des Samstagabends, hier gab es einen kurzen aber heftigen Starkregenschauer, konnte sich der Veranstalter über schönes Kirmeswetter freuen.

In diesem Jahr wurde die Bühne auf dem alten Markt wieder durch den Lions Club Lünen bewirtet. Hier wurden nicht nur Partyklassiker zum Besten gegeben. In den Nachmittagsstunden hatten die Besucher auch die Möglichkeit sich bei ruhigerer Musik zum Kaffee zu verabreden.

Das jüngere Publikum war überwiegend auf dem Pfarrer-Bremer-Parkplatz an der Alternative Stage zu finden. Die harten Klänge brachten die Zuschauer am Freitag und Samstag ordentlich in Bewegung. Die Alternative Stage wird im nächsten Jahr zum Brunnenfest verlagert werden.



Der Kirmesbetrieb mit Schwerpunkt auf dem Theaterparkplatz punktete wie in den vergangenen drei Jahren durch attraktive Großfahrgeschäfte.

Das ehrenamtliche Engagement war wieder groß. Neben der Silberstraße, Mauerstraße, Roggenmarkt war auch wieder der Lions Club Lünen mit von der Partie. Die Realisierung des Programms der Alternative Stage wäre ohne das große Engagement der teilnehmenden Bands und der vielen ehrenamtlichen Helfer, die dort für einen reibungslosen Ablauf sorgen, erst gar nicht möglich.

„Feste friedlich feiern“ als Motto der Lünschen Mess wurde in diesem Jahr rundum verwirklicht.

26. Sparkassen-Drachenfest 2015 10. – 11. Oktober

Das Kulturbüro als Veranstalter fungierte wieder als Organisator für den drachenfliegerischen Part der Veranstaltung und kümmerte sich in bewährter Form um die gesamte Vorbereitung der Infrastruktur, die Aufstellung eines Sicherheitskonzeptes.



Zahlreiche Drachenflieger aus Deutschland und den angrenzenden Nachbarstaaten folgten dem Aufruf zur Teilnahme und präsentierten in Lünen ihre künstlerischen Flugobjekte. Einfaches Drachenfliegen, seltene stablose Großdrachen, Powerkiting, Windspiele oder Windinstrumente: Zwei Tage lang machten sie alle den Himmel über der Stadt ein großes Stück bunter.

Das Drachenfest ist und bleibt ein Fest für die ganze Familie. Drachenaktionen für und mit Kindern bilden weiterhin die Programmschwerpunkte der Veranstaltung. Und so hatten Kinder und Erwachsene z. B. die Möglichkeit mit Hilfe des Drachenfliegersvereins „Eddy hilft e. V.“ mit einfachsten Mitteln einen flugfähigen Drachen selbst zu bauen.

Großer Beliebtheit erfreute sich das Wildwest Indianerdorf, die Bon-Bon-Drachen-Fähre, Walking Acts, und das erweiterte Kinder-Aktions-Programm.

Trotz des feuchten Wetters am Samstagabend hielten die angekündigten Programmpunkte wie die Evil Flames Feuershow, ein illuminiertes Nachtdrachenfliegen und das abschließende Höhenfeuerwerk die BesucherInnen an ihren Plätzen.



Der bunte Himmel, die entspannte Atmosphäre, das reiche kulinarische Angebot und ein Wetter das größtenteils mitspielte, lockten wieder tausende BesucherInnen auf die Lippewiesen. Die Neustrukturierung und komplette Organisation des Drachfestes durch das Team des Kulturbüros in Eigenregie, war ein voller Erfolg.

Weihnachtsmarkt 2015 **23. November - 23. Dezember**



„Alle Jahre wieder...” verwandelt sich die Lünen Fußgängerzone in eine vorweihnachtliche Märchenlandschaft. Die Sternengasse lockte in der Adventszeit Groß und Klein in die City. 4 Wochen lang zog der Duft von Glühwein, Zimtplätzchen und Lebkuchen durch die Innenstadt. Hier und da konnten die Besucher auch so manche Überraschung entdecken.

Wenig weihnachtliches, aber aus Veranstaltersicht gutes und relativ warmes Wetter sorgte für ein hohes Besucheraufkommen.

Das Kulturbüro verzichtete in diesem Jahr auf eine Bühne im Nordbereich der Innenstadt. Das gesamte Musikprogramm wurde im Sternepavillon auf dem Alten Markt konzentriert. Diese Verlegung führte zu Konflikten zwischen dem weihnachtlichen Programm auf dem Sternepavillon und dem Betrieb des benachbarten Kinderkarussells. Der Geräuschpegel wirkte störend auf Darbietung von Grundschulklassen o. ä. Hier muss im nächsten Jahr eine neue Lösung gefunden werden.

Glanzvoll war der Start mit der Eröffnung des Weihnachtsmarktes am Montag, 23.11.2015 um 18 Uhr am Treffpunkt "Sternepavillon" Alter Markt. Der neue Bürgermeister Jürgen Kleine-Frauns schnitt das Lebkuchenherz an und wünschte allen Bürgerinnen und Bürgern eine besinnliche Adventszeit. In diesem Jahr waren zum wiederholten Mal Kinder der Viktoriaschule in tollen Kostümen dabei und halfen fleißig bei der Verteilung des Lebkuchens.

Das musikalische Rahmenprogramm lag sozusagen traditionell in den bewährten Händen von Björn van An del an seiner weißen Orgel.

Die weiteren Höhepunkte bildeten wieder einmal die Glanzlichter an den Adventswochenenden:

Weihnachtsbasar im Hansesaal

Am 1. Adventwochenende hat es erneut zahlreiche BesucherInnen in den Hansesaal gelockt. Über 80 AusstellerInnen (aus Lünen und den Nachbargemeinden sowie aus Dortmund, Kamen, Selm, Bergkamen, Bochum und sogar aus Österreich) haben auf zwei Etagen im Hansesaal, Selbstgemachtes wie Weihnachtsdekorationen, Adventskränze,

Marmelade, Liköre, Schmuck und Holzarbeiten angeboten.



St. Nikolaus kommt mit dem Schiff

Jedes Jahr am 2. Adventsamtstag kommt der Nikolaus in Lünen mit dem Schiff über die Lippe angereist. Er wird begleitet durch von Kindern gespielte Märchenfiguren. An den Ufern der Lippe wird das Boot von vielen staunenden Kindern und Erwachsenen bewundert.

Entlang des Lippeufers versammelten sich zahlreiche Besucher, um die Ankunft des Schutzheiligen der Seefahrer mitzerleben. Begleitet von Posaunklängen drehte das Boot seine Runden an den staunenden Augen der Kinder vorbei. An der Lippekaskade ging St. Nikolaus schließlich an Land und Begrüßte alle Besucherinnen und Besucher.

Extra für diesen Abend hatte der Cityring Lünen eine mobile Bühne in der Nähe des Tobiasparks aufgebaut. Auf dieser konnten mutige Kinder zusammen mit dem Nikolaus ihre Gedichte aufsagen.



33. Fackelschwimmen in der Lippe

Die Verantwortlichen des Tauchsportclubs Lünen hatten wieder zu einer winterlichen Abkühlung in der Lippe eingeladen. Auch wenn so mancher denkt, diese Freizeitbeschäftigung passe eher in die Sommermonate, folgten erneut viele Schwimmbegeisterte diesem Aufruf.

Die rund 160 Teilnehmer starteten in der Nähe des Lippebades den traditionellen Fackellauf auf dem Lippeseitenweg und anschließend über den Weihnachtsmarkt bis zur Einstiegsstelle am Theaterparkplatz.



Hier wurden die selbst gebauten Flöße nach und nach zu Wasser gelassen. Trotz der recht frischen Temperaturen war die Stimmung unter den Schwimmern nicht zu übertreffen. Sie sprang auch auf die Zuschauerinnen und Zuschauer an den Ufern und auf der Lippebrücke über.

Den Abschluss dieses gelungenen Tages bildete das Feuerwerk der Firma Prinz zu weihnachtlicher Musik.

2. WinterWunderWelt

Glanzvoller Abschluss mit Björn van An del im Tobiaspark und Besuch mit weihnachtlichen Überraschungen vom Förderverein Theater Lünen e.V.

Wie schon zur Eröffnung sorgten die Klänge aus der weißen Orgel für vorweihnachtliche Partystimmung.



Das Wetter zeigte sich zur zweiten Auflage der WinterWunderWelt von seiner besseren Seite.

Viele Besucher versammelten sich vor der Bühne und an den umliegenden Buden, um gemeinsam den Weihnachtsmarkt feierlich ausklingen zu lassen. Anschließend gingen die Besucher mit den Weihnachtsgrüßen der Stadt Lünen und meist mit einem Lächeln im Gesicht nach Hause.

Angebotsvielfalt

36 Verkaufs- und Fahrgeschäfte davon fünf Hütten mit wechselndem Angebot waren 2015 vertreten.

Bereits in 2014 war bei Lünen Kreativschaffenden das Interesse an einer Teilnahme groß. Die Hütten mit wechselndem Angebot waren nun auch durchgängig besetzt und den Weihnachtsmarktbesuchern konnte wieder ein vielfältiges Angebot an Kunsthandwerk und weihnachtlichen Basteleien angeboten werden.

Der Weihnachtsmarkt erstreckte sich über die Lange Straße, über die Lippebrücke bis hin zum Tobiaspark.

Programmvielfalt

Kennzeichnend für den Lünen Weihnachtsmarkt ist eine breite Beteiligung engagierter Einzelpersonen und Gruppen aus Lünen (Grundschule Am Lüserbach, Heinrich-Bußmann-Schule, Gott-

friedschule, Viktoriaschule, Fördervereine der Stadtbücherei und des Theaters, KiTa-Chor des Familienzentrums Münsterstraße, Blechbläserensemble, Band und weitere KünstlerInnen der Musikschule Lünen). Mit Unterstützung eines professionellen Kostümverleihs zogen SchülerInnen der Viktoriaschule als lebende Weihnachts- und Märchenfiguren durch die Sternengasse und umrahmten den traditionellen Lebkuchenherz-Anschnitt durch den Bürgermeister.



Um in der Vorweihnachtszeit Überschneidungen im Innenstadtbereich möglichst zu vermeiden, wurde vom Kulturbüro das geplante Programm mit den Kirchengemeinden terminlich abgestimmt.

Internationale Kontakte und Partnerschaften 2015



Jahresergebnis 2015

Erträge	0,00 €
Aufwendungen	88.771,05 €
Personal	43.105,34 €
Mieten und Betriebskosten ZGL	763,87 €
Sachaufwendungen	33.503,64 €
Abschreibungen	0,00 €
interne Leistungsverrechnung	11.398,20 €
Ergebnis	-88.771,05 €
Kostendeckungsgrad	0,00%

Folgende Veranstaltungen wurden im Rahmen der Städtepartnerschaften durchgeführt:

Bartin

- **16.04. – 23.04.2015**
Geschwister-Scholl-Gesamtschule
20 Personen in Bartin
- **03.06. – 07.06.2015**
Ruhrgames (14 Basketballerinnen)
- **18.06. – 25.06.2015**
Sportjugend Tan Gun 22 Personen in Bartin
- **08.09. – 13.09.2015**
Offizielle Delegation aus Bartin zur Lünschen Mess (7 Personen)

Demmin

- **29.05. – 31.05.2015**
Peenefest
Das traditionelle Peenefest wird jährlich durch eine Lüner Delegation besucht.
- **03.06. – 07.06.2015**
Ruhrgames (13 Fußballer Jugend)
- **04.09. – 06.09.2015**
875 Jahrfeier Klüngelgarde 15 Personen und eine Lüner Delegation
- **10.09. – 13.09.2015**
Lünsche Mess Stand mit 4 Personen

Kamien-Pomorski

- **03.06. – 07.06.2015**
Ruhrgames (12 Fußballer Jugend)
- **19.06. – 21.06.2015**
Orgelkonzert in Kamin-Pomorski
- **10.09. – 12.09.2015**
Lünsche Mess Offizielle Delegation aus Kamien-Pomorski (3 Personen)

Panevezys

- **17.04. – 19.04.2015**
Kinofest in Panevezys (5 Personen)
- **03.06. – 07.06.2015**
Ruhrgames (14 Basketballerinnen)
- **10.09. – 13.09.2015**
Offizielle Delegation aus Panevezys zur Lünschen Mess (2 Personen)
- **24.09. – 29.09.2015**
IPA Polizeiaustausch 10 Polizisten in Panevezys
- **12.11. – 15.11.2015**
Kinofest in Lünen (2 Personen)

Salford

- **19.06. – 22.06.2015**
Schachfreunde Lünen in Salford
(3 Personen)
- **10.07. – 24.07.2015**
16 Lünener Jugendliche in Salford SALÜ
- **24.07. – 07.08.2015**
15 Jugendliche aus Salford in Lünen
SALÜ
- **30.07. – 04.08.2015**
Chor aus Salford 55 Personen beim
Kirchenkreis in Lünen

Zwolle

- **03.06. – 07.06.2015**
Ruhrgames (12 Fußballer)
- **06.06.2015**
Offene Ateliers Ausstellung
20 Künstler aus Lünen in Zwolle
- **September 2015**
Förderverein Stadtbücherei in Zwolle
(8 Personen)
- **10.09. – 13.09.2016**
Lünsche Mess Stand 2 Personen,
10 Hanzezangers Deventer

Europastadt Lünen als europaaktive Kommune

Die Stadt Lünen kann sich seit 2013 offiziell „Europaaktive Kommune“ nennen.

Im Rahmen der Europawoche 2015 beteiligten sich wieder viele Akteure an der Gestaltung der Aktionen. Unter anderem bekamen Bürgerinnen und Bürger wieder in diversen Diskussionsrunden die Chance, Ihre Fragen direkt an Vertreter aus Politik und Verwaltung zu stellen bzw. sich aus erster Hand zu informieren.

Lünen beteiligte sich in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen an der Europawoche. Diesjähriges Thema: „Europäische Einwande-

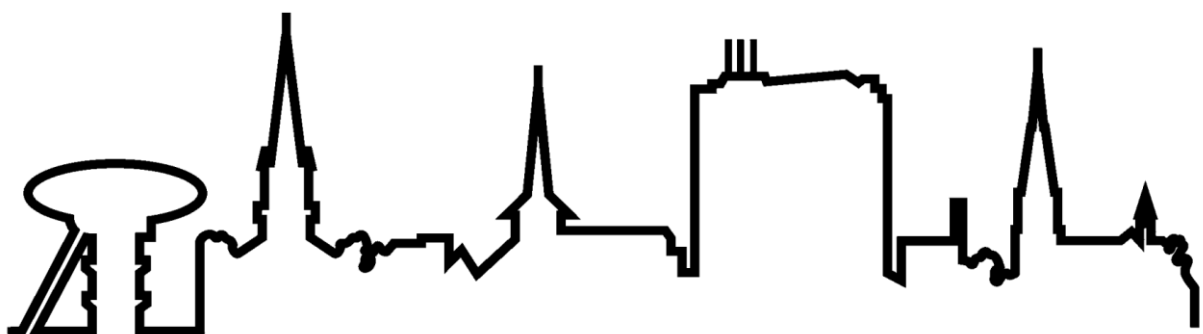
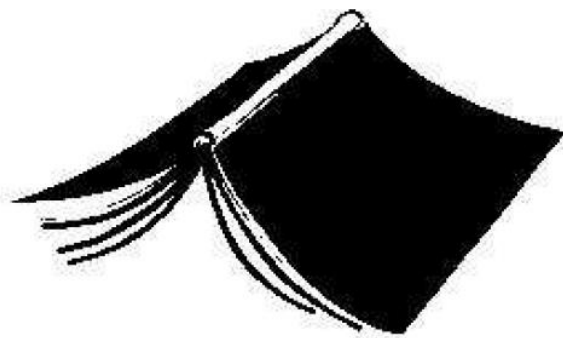
rungs- bzw. Flüchtlingspolitik“. Die Veranstaltungen fanden in Kooperation zwischen VHS, AWO und Europaunion statt.

Im nächsten Jahr wird die Europawoche wieder ein zentraler Bestandteil der europaaktiven Kommune bilden. Darüber hinaus werden Projekte zur Vernetzung Jugendlicher angestoßen.

■ Lünen

Kulturreport 2015

3.7 Stadtbücherei



Stadtbücherei Lünen



Foto: Stadtbücherei Lünen

Stadttorstr. 5 – 44532 Lünen

Telefon: 02306 104-2611

E-Mail: stadtbuecherei@luenen.de

Internet: www.luenen.de/stadtbuecherei

WWW-OPAC: <http://opac.luenen.de>

Onleihe: www.onleihe24.de

Leitung:

Manuela Hauptmann

Team:

6 Mitarbeiterinnen auf 5,00 Stellen

1 Auszubildende

Die Stadtbücherei Lünen ist die zentrale Einrichtung zur Medien- und Informationsversorgung für alle Bürgerinnen und Bürger des Mittelzentrums Lünen.

Sie bietet **58.478 Medien** für

- Kita und Schule
- Ausbildung, Beruf und Weiterbildung
- persönliche und gesellschaftspolitische Orientierung
- Freizeit und Unterhaltung

ANGEBOTE UND LEISTUNGEN

- Auswärtiger Leihverkehr
- Bilderbuchkino + Kinderaktionen
- Buchausstellungen

- Bücher
- DVDs
- eBooks u.a. digitale Medien – „Onleihe“
- Hörbücher
- Internet-Café
- Klassen- und Gruppenführungen
- Medienkisten-Service
- Schwerpunkt Beruf – Karriere – Wirtschaft
- Schwerpunkt Schülercenter
- Software
- Sommerleseclub + Juniorleseclub
- Sprachkurse
- WWW-OPAC
- Zeitschriften + Zeitungen

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Jahresergebnis 2015

(Stand: 21.07.2016)

Erträge	26.166,89 €
Aufwendungen	617.133,61 €
Personal	266.194,53 €
Mieten und Betriebskosten ZGL	168.135,95 €
Sachaufwendungen	74.022,55 €
- davon Aufwendungen für Medien	54.706,84 €
Interne Leistungsverrechnung	108.052,48 €
Abschreibung	728,11 €
Ergebnis:	- 590.966,72 €
Kostendeckungsgrad	4,24 %

Im Jahr 2015 gab die Stadt Lünen 6,75 € pro Bürger für Büchereizwecke aus.

Medien – Ausleihen 2015

	Bestand	Ausleihen	Umsatz
Freihand	56.356	177.705	3,15
Magazin	2.122	55	0,03
Gesamt	58.478	177.760	3,04
Leihverkehr		147	
Onleihe		14.447	
Entleihungen gesamt		192.354	

das sind

- 986 Ausleihen je Öffnungstag

- 156 Ausleihen in der Stunde

und: jeder Bürger entleiht durchschnittlich 2,20 Medien im Jahr

Entwicklung Medien - Ausleihen

	2013	2014	2015
Bestand	57.232	56.976	58.478
Ausleihen	211.698	205.676	192.354

Entwicklung Kunden

	2013	2014	2015
Kunden mit Buchungsvorgang	32.166	31.526	28.219
Besuche gesamt	57.663	60.273	62.454
- je Öffnungstag	294	309	320
Kunden mit mind. 1 Ausleihe jährlich	2.692	2.569	2.296
Neuanmeldungen	900	757	596

In jeder Öffnungsstunde im Jahr 2015 suchten 47 Menschen die Stadtbücherei auf, an jedem Öffnungstag 320.

KULTURELLE BILDUNG

„Läuft bei dir“ – So lautete das Motto des SommerLeseClubs 2015.



Der **SommerLeseClub** der Stadtbücherei Lünen ist mittlerweile ein fester Bestandteil in der Sommerferienzeit. Alle Schülerinnen und Schüler, die nach den Ferien die 5., 6. oder 7. Klasse besuchen, können an dem Leseclub kostenlos teilnehmen. Das landesweite Leseförderungsprojekt wird vom Kultursekretariat

Gütersloh koordiniert und finanziell gefördert.



Gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen



2015 hatte der SommerLeseClub immerhin wieder 75 Teilnehmer/innen, von denen insgesamt 42 am Ende für die erfolgreiche Teilnahme (ab 3 gelesenen Büchern) ein Zertifikat überreicht bekommen haben.

Der Lünen Lions Club förderte den SommerLeseClub. Dank der finanziellen Unterstützung von 500 €, konnten so insgesamt 50 neue Leseclub-Bücher angeschafft werden!



Leseclub
JUNIOR 2015

Der **Leseclub Junior** für alle Grundschüler/innen fand parallel zum SommerLeseClub statt und wurde von den fleißigen jungen Lesern rege genutzt!

Von den insgesamt 113 Teilnehmer/innen haben sogar 91(!) 3 oder mehr Bücher gelesen und bekamen für diese Leistung eine Urkunde. Das sind sogar 26 Kinder mehr als noch im Vorjahr.

Der Förderverein der Stadtbücherei Lünen e.V. übernahm, wie in den Vorjahren, die finanzielle Unterstützung des Leseclubs. 89 Bücher konnten, dank der großzügigen Spende von 1.000 €, für die Leseclubjunioren angeboten werden!

Die große Abschlussparty für alle Teilnehmer/innen der beiden Leseclubs fand am 28. August 2015 im Lükaz – Lüner Kultur- und Aktionszentrum statt.

Die Idee hinter den Leseclubs: während der Sommerferien stehen den Teilnehmer/innen die exklusiven Leseclubbücher zur Auswahl. Nach der Lektüre berichten sie von ihren „Leseabenteuern“ und sammeln so Stempel in ihren Lese-logbüchern. Wer mindestens drei Bücher liest, erhält am Ende ein Zertifikat bzw. eine Urkunde auf der großen Abschluss-party.

Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen



Die Stadtbücherei Lünen beteiligt sich aktiv an dem Projekt „Lesestart“ der Stiftung Lesen und verteilt Lesestart-Sets an Dreijährige und deren Eltern.

Am 8. und 9. Mai veranstaltete die Bücherei für Eltern mit dreijährigen Kindern Lesestart-Treffen (mit insgesamt 42 Teilnehmern). Während eines kleinen Programms wurde gespielt, gesungen und vorgelesen. Eltern und Kinder lernten die Bücherei, insbesondere die für sie interessanten Angebote kennen und konnten sich über eine geschenkte Lesestart-Tasche, die jeweils ein Bilderbuch, ein Wimmelposter und Informationsmaterialien rund um das Thema „Vorlesen“ beinhaltet, freuen.

In Kooperation mit Kindertageseinrichtungen fanden 2015 2 Eltern-Kind-Veranstaltungen in der Stadtbücherei im Rahmen des Projektes statt.

Detaillierte Informationen zum „Lesestart“ sind unter www.lesestart.de zu finden.



© Stiftung Lesen

BERUFSFELDERKUNDUNG, PRAKTIKA & CO.

2015 haben insgesamt 6 Schüler/innen den Berufsalltag in der Stadtbücherei erkundet.

23. April: Boys'Day

Einen Tag in der Stadtbücherei verbringen und dabei einen Eindruck von den verschiedenen Aufgaben und Tätigkeiten, die dort anfallen, bekommen: ein Schüler der 8. Klasse der Ludwig-Uhland-Realschule hat den „Boys'Day“ dazu genutzt um genau dies zu tun!



16. / 18. Juni: Berufsfelderkundung

Die Stadtbücherei beteiligte sich erstmalig an der Berufsfelderkundung, bei der Schüler/innen der 8. Klasse die Möglichkeit erhalten, in ein Berufsfeld ihrer Wahl hinein zu schnuppern!

Ein Schüler und eine Schülerin der Realschule Brambauer sowie zwei Schülerinnen des Gymnasiums AltLünen nutzten die Gelegenheit, um die Stadtbücherei einmal aus Sicht eines Mitarbeiters kennen zu lernen.

07. – 18. September: Praktikant der Friedrich-Ebert-Schule

Während eines zweiwöchigen Praktikums, konnte auch ein Schüler der Friedrich-Ebert-Schule einen genaueren Einblick hinter die Kulissen der Stadtbücherei bekommen.

16. September: Berufsinformationstag

Präsentation der Stadtbücherei auf dem Berufsinformationstag mit Literatur rund um die Themen „Berufswahl“ und „Ausbildung“ und der Mitmachaktion „Bücherjagd“

WEITERE AKTIONEN + VERANSTALTUNGEN

- Insgesamt 56 Führungen für Kindergartengruppen, Schulklassen, Sprach- und Integrationskurse sowie kombinierte Eltern-Kind-Gruppen mit insgesamt 1.102 Teilnehmer/innen
- 9 Bilderbuchkinoveranstaltungen mit 330 Zuschauern (darunter eine Veranstaltung auf Türkisch und Deutsch)
- Vorstellen der Leseclubs in insgesamt 58 Klassen
- Bilderbuchkino „Der Regenbogenfisch“ beim Thementag für Eltern und Kinder in der Kita Schachtweg
- Bilderbuchkino „Weihnachten nach Maß“ auf dem Weihnachtsmarkt
- Aktion „Gutscheine für Schulanfänger“
- Programm auf der Lünschen Mess in Kooperation mit dem Förderverein der Stadtbücherei
- Informationsveranstaltung/en zur Onleihe in Kooperation mit der VHS
- Buchausstellung im Advent mit rund 400 Neuanschaffungen
- Zusammenstellung von 68 Medienkisten für insgesamt 23 Institutionen

MARKETING



**NACHT DER
Bibliotheken**

Freitag, 06.03.2015

Am 6. März blieb die Stadtbücherei für ihre Leserinnen und Leser bis 21 Uhr geöffnet. Neben einer Vorleseaktion für Kinder und einem Bücherflohmarkt (beides in Kooperation mit dem Förderverein der Stadtbücherei) sowie verschiedenen Happy-Hour-Angeboten, konnte das Wurf-Spiel „Cross-Boccia“ ganz im Sinne des Mottos „eMotion – Bibliotheken bewegen“ in der Bücherei ausprobiert werden. Das Internetcafé verwandelt sich zur Informationsstation rund um die Themen Onleihe und eMedien!

AUSSTELLUNGEN

Im Jahr 2015 wurden, in der Bücherei und außer Haus 17 Ausstellungen zu verschiedensten Themen geboten. Außer Haus war die Ausstellung auf dem Berufsinformationstag besonders erfolgreich.

INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT



Zum Jahreswechsel 2015/16 sind es insgesamt 39 Bibliotheken, die zum Verbund Onleihe 24 gehören: Mit der Stadtbibliothek Sundern und der Kreisfahrbücherei Soest entschieden sich

zwei weitere Bibliotheken für den Beitritt zur Onleihe24.

Aufgrund der Tatsache, dass jede Mitgliedsbibliothek eigene Mittel für den Bestandsaufbau mitbringt, konnten 2015 für mehr als 100.000 € neue Medien zum Download beschafft werden. Dieser Betrag wurde durch ein mit dem Land NRW vereinbartes Projekt, über das die Onleihe24 mehrsprachig wurde (in Hinsicht auf die Bestände wie auch auf die Website), noch einmal erheblich aufgestockt.

Der Bestand an Medien zum Download wuchs somit noch einmal erheblich von 37.118 auf 47.946 Exemplare und damit um noch einmal ca. 30%.

Die 37.068 Exemplare verteilen sich auf annähernd 19.000 Titel.

Die größte Bestandsgruppe sind eBooks, auf die insgesamt mit 39.102 Exemplaren mehr als 80% des Gesamtbestandes entfallen; inzwischen überwiegt deutlich das ePub-Format, das die Nutzung auf mobilen Endgeräten unterstützt. Das klassische pdf-Format ist demgegenüber deutlich in den Hintergrund getreten.

Ein nennenswerter Bestandsanteil entfällt auf eAudios (meist Hörbücher; im MP3-Format; gut 6.000 Bestandsexemplare; damit ca. 13% des Gesamtbestandes). Der Rest verteilt sich auf Zeitungen bzw. Zeitschriften, eVideos und einen kleinen Bestand an eMusic.

2015 erzielten diese knapp 48.000 Bestandsexemplare des Verbundes insgesamt **443.911 Downloads** – gegenüber 378.593 im Jahr 2014; dies entspricht einer Steigerungsrate von noch einmal 17%.

Die Zahlen für Lünen:

In Lünen nutzten 2015 über 400 Kundinnen und Kunden das umfangreiche Angebot. Die Zahl der „Stamm-

Kunden“, die regelmäßig die Onleihe nutzen, liegt bei 273 und hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht (2014: 242 Stamm-Kunden). Die Ausleihzahlen stiegen von rund 13.000 Ausleihen im Jahr 2014 auf über 14.000 im Jahr 2015 an.



© Onleihe24

FÖRDERVEREIN DER STADTBÜCHEREI LÜNEN ¹

Der Förderverein der Stadtbücherei förderte 2015 nicht nur den Leseclub Junior mit seiner Spende: einige Mitglieder beteiligten sich wieder aktiv und unterstützten das Team der Stadtbücherei beim „Abfragen“ der Teilnehmer/innen beider Leseclubs, die über das Gelesene in der Stadtbücherei berichteten, um Stempel im Leselogbuch zu sammeln. Auch wurden wieder einige Veranstaltungen in Kooperation mit der Stadtbücherei geplant und durchgeführt.

Informationsveranstaltung und Lesung „stolpeRstein“

Am 18. Juni 2015 lud der Förderverein zu einer spannenden Informationsveranstaltung zum Thema „Judenverfolgung in Lünen“ mit anschließender Lesung in der Lippe-Buchhandlung ein.

Zunächst stellte der Stadtführer Werner Tischer den interessierten Teilnehmer/innen den Stolperstein an der Cappen-

¹ <http://foerderverein-stadtbuecherei-luenen.de/>

berger Straße Nr. 7 vor und erzählte, warum er dort verlegt wurde.

Anschließend las der Lüner Autor Viktor Sons aus seinem neuen Buch „Hanna-und-Luis. Stolperstein“ vor. Dabei handelt es sich um eine Detektivgeschichte, die einen kriminalistischen Bogen von den Verbrechen der Nazis früher zu den Neo-Nazis heute spannt. Die Geschichte ist nicht ausschließlich als Kinderroman gedacht, sondern richtet sich ebenso an Jugendliche und Erwachsene.



Foto: Förderverein der Stadtbücherei Lünen

Weitere Veranstaltungen und Aktionen des Fördervereins:

- 31. Mai 2015: Bücherflohmarkt am St-Georg-Kirchplatz (Veranstalter: Kirchliches Informations- und Ehrenamtszentrum)
- 5. September 2015: Besuch der Stadtbibliothek der Hanse- und Partnerstadt Zwolle (Niederlande)
- 12. September 2015: buntes Programm „Spiel, Spaß und Spannung rund ums Buch“ auf der Lünschen Mess in Kooperation mit der Stadtbücherei
- 23. November 2015: Aktion „Gedichte & Büchertüten im Advent“ auf dem Lüner Weihnachtsmarkt
- 4. Dezember 2015: Vorleseaktion „Geschichten zu Advent, Nikolaus und Weihnachten“ für Kinder (in der Stadtbücherei)

- 10. Dezember 2015: „Lesecafé“ mit Geschichten und Gedichten zum Advent (in der Stadtbücherei)

Vorlesepaten-Netzwerk

2014 entstand das Vorlesepaten-Netzwerk auf Initiative des Fördervereins der Stadtbücherei. Anfangs fanden alle drei Monate Treffen der Vorlesepaten statt, mittlerweile werden diese Termine halbjährlich angeboten.

Beim Jahresabschlusstreffen im November, das im Café „Vom Steintor“ stattfand, konnten sich die Vorlesepaten 2015 ein letztes Mal in gemütlicher Atmosphäre über Erfahrungen, Ideen zu Gestaltung der Vorlesestunden sowie Buchtipps austauschen.

Aktuell sind insgesamt 28 Vorlesepatinnen und Vorlesepaten im Einsatz und es liegen weitere Anfragen von Interessenten vor. Gelesen wird in 5 Senioreneinrichtungen, in 22 Kindertageseinrichtungen und in einer Grundschule.

